

MINISTERIALBLATT

FÜR DAS LAND NORDRHEIN-WESTFALEN

Ausgabe A

25. Jahrgang	Ausgegeben zu Düsseldorf am 2. März 1972	Nummer 22
--------------	--	-----------

Inhalt

I.

Veröffentlichungen, die in die Sammlung des bereinigten Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen (SMBL. NW.) aufgenommen werden.

Glied.- Nr.	Datum	Titel	Seite
20020	10. 12. 1971	RdErl. d. Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales Maschineller Informationsaustausch über Renten und sonstige Sozialleistungen im Land Nordrhein- Westfalen (Rentenauskunftsverfahren)	354

II.

Veröffentlichungen, die nicht in die Sammlung des bereinigten Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen (SMBL. NW.) aufgenommen werden.

Datum	Hinweise	Seite
	Inhalt des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Land Nordrhein-Westfalen	
	Nr. 5 v. 17. 2. 1972	396
	Nr. 6 v. 23. 2. 1972	396

I.

20020

**Maschineller Informationsaustausch
über Renten und sonstige Sozialleistungen
im Land Nordrhein-Westfalen
(Rentenauskunftsverfahren)**

RdErl. d. Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales
v. 10. 12. 1971 — II B 4 — 4272

Anlage Für den maschinellen Informationsaustausch über Renten und sonstige Sozialleistungen im Lande Nordrhein-Westfalen (Rentenauskunftsverfahren) gelten die in der Anlage aufgeführten Richtlinien.

Das Rentenauskunftsverfahren verfolgt das Ziel, Landes- und Kommunalbehörden, die vom Einkommen beeinflusste öffentlich-rechtliche Leistungen gewähren, die Feststellung der zu berücksichtigenden Einkünfte auf Grund von Leistungen anderer Träger zu erleichtern. Die Behörden, die Leistungen maschinell berechnen und zahlbar machen, können die im Rentenauskunftsverfahren gewonnenen Informationen mit den eigenen Datenbeständen zusammenführen und zum Zwecke der maschinellen Neuberechnung der Leistungen als Eingabewerte benutzen.

Dem Verfahren können alle Landes- und Kommunalbehörden beitreten. Die Verwertung der in diesem Verfahren gewonnenen Informationen ist nur im Rahmen der Amtshilfe zulässig (vgl. Nr. 2 der Richtlinien). Die Herausgabe von Daten außerhalb des Rentenauskunftsverfahrens bedarf meiner Genehmigung.

Dieser Runderlaß ergeht im Einvernehmen mit dem Innenminister und dem Finanzminister.

Anlage

**Richtlinien
für den maschinellen Informationsaustausch
über Renten und sonstige Sozialleistungen
im Land Nordrhein-Westfalen
(Rentenauskunftsverfahren)**

Gliederung

1. Zweck des Verfahrens
2. Auftraggebende Behörden
3. Datenträger
4. Auskunftsempfänger
 - 4.1 Empfänger der Auskunftsbänder der Deutschen Bundespost
 - 4.2 Empfänger der Einzelauskünfte
 - 4.3 Geschäftsverkehr zwischen den auftraggebenden Behörden und den Rechenzentren
5. Verfahren
 - 5.1 Auskunftersuchen
 - 5.2 Auskünfte
 - 5.3 Änderung und Wegfall des Auskunftersuchens
 - 5.4 Berichtigung von Auskunftersuchen
 - 5.5 Zusammentreffen mehrerer Auskunftersuchen
 - 5.6 Weiterleitung der Anfragelochkarten an die Deutsche Bundespost und an das Datenverarbeitungszentrum der Verwaltung der Kriegsofferversorgung NW.
6. Sicherheit
7. Kosten
8. Anlagen

8. Anlagen**Anlage 1:**

Schematische Darstellung des Beleg- und Datenträgerflusses

Anlage 2:

Formblatt RA 1

Anlage 3:

Vordruckmuster für Auskunftersuchen

Anlage 4:

Erläuterungen zu den Anfragelochkarten für Auskunftersuchen

Anlage 5:

Lieferschein Formblatt RA 2

Anlage 6:

Aufbau des Magnetbandes

Anlage 7:

Aufbau des Datenträger-Kennsatzes und der Dateikennsätze

Anlage 8:

Aufbau des Auskunftsbandsatzes der Verwaltung der Kriegsofferversorgung des Landes NW.

Anlage 9:

Aufbau des Auskunftsbandsatzes der Deutschen Bundespost

Anlage 10:

Aufbau des Auskunftskartensatzes

Anlage 11:

Übersicht 1 über die im Bandsatz der Deutschen Bundespost und der Verwaltung der Kriegsofferversorgung NW. bei der Informationsart „W“ vermerkten Wegfallgründe

Anlage 12:

Übersicht 2 über die im Bandsatz der Verwaltung der Kriegsofferversorgung des Landes NW. bei der Informationsart „1 Leerstelle“ (= blank) vermerkten Änderungsgründe

Anlage 13:

Verzeichnis der im Bandsatz der Verwaltung der Kriegsofferversorgung des Landes NW. verwendeten Schlüsselzahlen für die Versorgungsämter (Stelle 33 bis 34)

Anlage 14:

Verzeichnis der im Bandsatz der Verwaltung der Kriegsofferversorgung des Landes NW. verwendeten Grundlistennummern

Anlage 15:

Schlüsselung der Empfänger der Auskunftsbänder (Stelle 12 des Auskunftersuchens)

Anlage 16:

Verzeichnis der zur Erteilung von Aufträgen des Rentenzahlverfahrens berechtigten Leistungsträger (Verzeichnis der Postabrechnungsnummern)

Anlage 17:

Verzeichnis über die vergebenen Behördenschlüssel (Stellen 13 bis 16 des Auskunftersuchens)

Richtlinien

**für den maschinellen Informationsaustausch
über Renten und sonstige Sozialleistungen
im Land Nordrhein-Westfalen
(Rentenauskunftsverfahren)**

1. Zweck des Verfahrens

- 1.1 Die Deutsche Bundespost und die Verwaltung der Kriegsofferversorgung des Landes Nordrhein-Westfalen erteilen maschinell Auskunft über Höhe, Änderung und Wegfall von laufend zahlbaren Leistungen, wenn der

Berechtigte oder Empfänger der Leistung seinen Wohnsitz im Lande Nordrhein-Westfalen hat und ein auf den Einzelfall bezogenes Auskunftersuchen einer auftraggebenden Behörde vorliegt.

1.2 Die Auskünfte werden erteilt von der Deutschen Bundespost für Renten aus der

Arbeiterrentenversicherung, Angestelltenversicherung, knappschaftlichen Rentenversicherung, Unfallversicherung, Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost,

von der Verwaltung der Kriegsopferversorgung NW. für Versorgungsbezüge nach dem

Bundesversorgungsgesetz,
Soldatenversorgungsgesetz,
Häitlingshilfegesetz,
Unterhaltshilfegesetz,
Gesetz über den zivilen Ersatzdienst und den §§ 66 und 66a G 131,
Bundesseuchengesetz (Impfschäden)

Die Auskünfte umfassen Informationen über Zahlbeträge, Namen und Anschriften der Zahlungsempfänger und über Rentenberechnungsmerkmale, die für die Anrechnung von Rententeilen wesentlich sind.

2. Auftraggebende Behörden

2.1 Auftraggebende Behörden sind Landesbehörden, Gemeinden und Gemeindeverbände. Zu dem Verfahren können nur solche Stellen zugelassen werden, die zum Empfang der Auskünfte im Rahmen der Amtshilfe berechtigt sind und die Bedingungen dieser Richtlinien anerkennen. Auftraggebende Behörden, die weder über eigene Datenverarbeitungsanlagen verfügen noch einer gemeinsamen Datenverarbeitungszentrale angeschlossen sind, können sich im Rahmen dieses Verfahrens der Landesdatenverarbeitungszentrale beim Statistischen Landesamt NW., 4 Düsseldorf 30, Ludwig-Beck-Str. 23, bedienen.

2.2 Die Teilnahme an dem Verfahren ist über die beauftragten Rechenzentren dem Datenverarbeitungszentrum der Verwaltung der Kriegsopferversorgung NW., 4 Düsseldorf 30, Roßstr. 92, nach dem Formblatt Nr. RA 1 (Anlage 2) zu erklären. Mit der Erklärung gelten die Bedingungen dieser Richtlinien als anerkannt.

3. Datenträger- und Satzaufbau

Für den Datenträger- und Satzaufbau (Anfragelochkarte und Auskunftbandsatz) sind die Anlagen 4 und 6 bis 9 maßgebend. Die Darstellung der Zeichen auf Magnetband erfolgt im 9-Kanal-Code (EBCDIC — ungepackt). Die Zeichendichte beträgt 800 bpi (320 Zeichen/cm).

4. Auskunftsempfänger

4.1 Empfänger der Auskunftsbänder der Deutschen Bundespost

Empfänger der Auskunftsbänder der Deutschen Bundespost mit den Auskünften für alle auftraggebenden Behörden in Nordrhein-Westfalen ist das Datenverarbeitungszentrum der Verwaltung der Kriegsopferversorgung NW. (Kopfstelle); es wird durch die Schlüsselzahl „5“ gekennzeichnet (vgl. Anlage 15). Das Datenverarbeitungszentrum der Verwaltung der Kriegsopferversorgung NW. leitet die Auskünfte der Post zusammen mit den Auskünften über Versorgungsbezüge an die Rechenzentren der auftraggebenden Behörden weiter (vgl. Anlage 1).

4.2 Empfänger der Einzelauskünfte

Jede auftraggebende Behörde (Empfänger der Einzelauskünfte) wird durch eine vierstellige Schlüsselzahl gekennzeichnet. Sind innerhalb einer auftraggebenden Behörde mehrere Stellen dem Auskunftsverfahren angeschlossen (z. B. Sozialamt und Jugendamt), erhält jede Stelle eine eigene Schlüsselzahl. Die bereits zugeordneten Schlüsselzahlen ergeben sich aus der Anlage 17.

Auftraggebenden Behörden, die sich später dem Verfahren anschließen, wird die Schlüsselzahl vom Datenverarbeitungszentrum der Verwaltung der Kriegsopferversorgung NW. zugeteilt.

4.3 Geschäftsverkehr zwischen den auftraggebenden Behörden und den Rechenzentren

Im Rentenauskunftsverfahren verkehren die auftraggebenden Behörden mit ihren Rechenzentren oder mit den Rechenzentren, denen sie angeschlossen sind; die Rechenzentren der auftraggebenden Behörden verkehren mit dem Datenverarbeitungszentrum der Verwaltung der Kriegsopferversorgung NW. und der Deutschen Bundespost — Rentenrechnungsstelle —, 3 Hannover-Döhren, Postfach 1000. Beleg- und Datenträgerlauf ergeben sich aus Anlage 1. Rückfragen wegen maschinell erteilter Auskünfte bei den Dienststellen der Deutschen Bundespost und dem Datenverarbeitungszentrum der Verwaltung der Kriegsopferversorgung NW. durch auftraggebende Behörden sind nicht zulässig.

5. Verfahren

5.1 Auskunftersuchen

5.11 Die auftraggebenden Behörden veranlassen die Kennzeichnung der Leistungen in den Datenbeständen der Deutschen Bundespost und/oder der Verwaltung der Kriegsopferversorgung NW., für die Auskünfte gewünscht werden, durch Übersenden von Auskunftersuchen (s. Formblattmuster Anlage 3) an die für sie zuständigen Rechenzentren. Diese erstellen auf Grund der Auskunftersuchen Anfragelochkarten (Anlage 4), die der Deutschen Bundespost und/oder der Verwaltung der Kriegsopferversorgung NW. zugeleitet werden (s. Nr. 5.6).

5.12 Das Verfahren zur Ermittlung oder Erfassung der Daten für die Anfragelochkarten und zur Weiterleitung der Auskunftersuchen regeln die für die auftraggebenden Behörden zuständigen Rechenzentren. Die Anfragelochkarten der Versorgungsämter werden auf Grund des monatlichen Veränderungsdienstes automatisch durch das Datenverarbeitungszentrum der Verwaltung der Kriegsopferversorgung NW. erstellt.

5.13 Bei der Erfassung der Daten für die Anfragelochkarten sind die Anlagen 4 und 13 bis 17 zu beachten.

5.131 In den Anfragelochkarten über Sozialversicherungsrenten ist in den Spalten 31 bis 33 die Postabrechnungsnummer (PAN) und in den Spalten 34 bis 47 die Versicherungsnummer (Rentenzeichen) der gesuchten Rente anzugeben. Die Postabrechnungsnummern und die Versicherungsnummern sind den Rentenmitteilungen der Post zu entnehmen. Die Zuordnung der Postabrechnungsnummern ergibt sich aus der Anlage 16.

5.132 Anfragelochkarten über Versorgungsbezüge sind in den Spalten 31 bis 33 durch die Buchstaben „BVG“ zu kennzeichnen. In den Spalten 34 bis 44 ist das Geschäftszeichen der Kriegsopferversorgung anzugeben, das sich wie folgt zusammensetzt:

42 03 054718/0

42	03	054718/0	2stellige Schlüsselzahl des VA (Spalten 34 und 35)
			2stellige Nummer der Rentengruppe (Spalten 36 und 37)
			6stellige Grundlistennummer (Spalten 38 bis 43)
			1stellige Nummer des Nebempfängers (Spalte 44)

Die Nummer der Rentengruppe und die Grundlistennummer sind rechtsbündig anzugeben, Leerstellen sind mit Nullen aufzufüllen. Für die Bezeichnung der Art der Auskunft (Spalte 4) ist die Schlüsselzahl 1 zu verwenden, da über jede Zahlungsänderung Auskunft erteilt wird.

5.2 Auskünfte

- 5.21 Die Deutsche Bundespost und das Datenverarbeitungszentrum der Verwaltung der Kriegsofferversorgung NW. erteilen über die auf Grund von Anfragelochkarten gekennzeichneten Renten oder Versorgungsbezüge positive oder negative Auftragsbestätigungen.
- 5.22 Auskünfte (einschließlich Auftragsbestätigungen) der Deutschen Bundespost werden dem Datenverarbeitungszentrum der Verwaltung der Kriegsofferversorgung NW. etwa am 5. des Monats auf Magnetbändern mitgeteilt. Dieses verarbeitet die Magnetbänder und leitet die Auskünfte der Post zusammen mit denen der Verwaltung der Kriegsofferversorgung NW. den Rechenzentren der auftraggebenden Behörden auf Lochkarten oder Magnetbändern weiter. Eine Änderung der einmal gewählten Art des Datenträgers ist dem Datenverarbeitungszentrum der Verwaltung der Kriegsofferversorgung NW. rechtzeitig mitzuteilen.
- 5.23 Bei generellen Leistungsänderungen (z. B. bei Durchführung eines Anpassungsgesetzes) übersendet die Deutsche Bundespost bzw. das Datenverarbeitungszentrum der Verwaltung der Kriegsofferversorgung NW. ggf. den Gesamtbestand der gekennzeichneten Renten. Die Auskünfte über generelle Leistungsänderungen werden an die für die auftraggebenden Behörden zuständigen Rechenzentren, wenn es sich um mehr als 2000 Auskünfte handelt, auf Magnetbändern, sonst auf Lochkarten weitergeleitet. Der Termin für die Übersendung dieser Auskünfte wird besonders angekündigt.
- 5.24 Das Verfahren über die Weiterleitung der Auskünfte an die auftraggebenden Behörden regeln die für sie zuständigen Rechenzentren.

5.3 Änderung und Wegfall des Auskunftersuchens

- 5.31 Ändern sich nach Einleitung des Rentenauskunftsverfahrens die eingegebenen Daten, ist jeweils eine neue Anfragelochkarte mit allen Daten zu erstellen. Diese Daten ersetzen bei der Deutschen Bundespost und im Rechenzentrum der Versorgungsverwaltung das bisherige Auskunftersuchen, wenn die Schlüsselzahlen der Kopfzeile und der auftraggebenden Behörde mit den gespeicherten entsprechenden Schlüsselzahlen übereinstimmt.
- Ändert sich die vierstellige Schlüsselzahl für die Kennzeichnung der auftraggebenden Behörde, ist das Auskunftersuchen unter der alten Schlüsselzahl zu löschen und ein neues Auskunftersuchen mit der neuen Schlüsselzahl zu veranlassen.
- 5.32 Verzieht ein Leistungsberechtigter und wird hierdurch eine andere Behörde zuständig, ist das Auskunftersuchen von der bisher zuständig gewesenen Behörde unter Verwendung der Schlüsselzahl „4“ (Spalte 4) zu löschen. Dies ist nicht erforderlich, wenn die Deutsche Bundespost oder das Datenverarbeitungszentrum der Verwaltung der Kriegsofferversorgung NW. das Auskunftersuchen von sich aus gelöscht und die auftraggebende Behörde hierüber unter Angabe der Informationsart „X“ (Rentenwegfall wegen Verlegung des Wohnsitzes in den Bereich einer anderen Rentenrechnungsstelle oder eines anderen Versorgungsamtes) unterrichtet hat. Die durch den Wohnortwechsel zuständig gewordene Behörde veranlaßt die Kennzeichnung der Rente im Datenbestand der Deutschen Bundespost und ggf. in dem Bestand der Verwaltung der Kriegsofferversorgung NW. durch ein neues Auskunftersuchen. Hat die Deutsche Bundespost oder das Datenverarbeitungszentrum der Verwaltung der Kriegsofferversorgung NW. das Auskunftersuchen von sich aus gelöscht (Informationsart „X“), ist ein neues Auskunftersuchen erforderlich, auch wenn sich die örtliche Zuständigkeit der auftraggebenden Behörde nicht geändert hat.
- 5.33 Stirbt der Leistungsberechtigte, ist die Löschung des Auskunftersuchens durch Verwendung der Schlüsselzahl „5“ (Spalte 4) zu veranlassen. Das Sterbedatum ist in den Spalten 6 bis 11 der Anfragelochkarte zu vermerken.

- 5.34 Werden von der Deutschen Bundespost oder vom Datenverarbeitungszentrum der Verwaltung der Kriegsofferversorgung NW. in den Datenbeständen Änderungen vorgenommen (z. B. Änderung der Post-Abrechnungs-Nr., des Rentenzeichens oder Geschäftszeichens), werden die neuen Merkmale den auftraggebenden Behörden im Rahmen des Auskunftsverfahrens mitgeteilt. Bei späteren Änderungen der Auskunftersuchen durch die auftraggebenden Behörden sind die neuen Daten zu verwenden.

5.4 Berichtigung von Auskunftersuchen

- 5.41 Ist infolge fehlerhafter Angaben in der Anfragelochkarte die zu kennzeichnende Rente im Datenbestand der Deutschen Bundespost oder der Verwaltung der Kriegsofferversorgung NW. nicht aufgefunden worden (negative Auftragsbestätigung), ist ein neues Auskunftersuchen zu veranlassen. Eine Löschung des unrichtigen Auskunftersuchens ist nicht erforderlich, da keine Rente gekennzeichnet wurde.
- 5.42 Sofern infolge fehlerhafter Angaben in der Anfragelochkarte bei positiver Auftragsbestätigung eine falsche Rente gekennzeichnet worden ist, muß das fehlerhafte Auskunftersuchen unter Angabe der fehlerhaften Daten und der Schlüsselzahl „4“ in Spalte 4 gelöscht und das Auskunftersuchen durch Übersendung einer neuen Anfragelochkarte wiederholt werden.

5.5 Zusammentreffen mehrerer Auskunftersuchen

- 5.51 Auf den Bestandsbändern der Deutschen Bundespost können zu einer Rente bis zu 5, auf den Bestandsbändern der Verwaltung der Kriegsofferversorgung NW. bis zu 10 Auskunftersuchen verschiedener Behörden vermerkt werden. Falls bereits 5 bzw. 10 Auskunftersuchen vorliegen, wird für weitere Anfragen eine negative Auftragsbestätigung erteilt.
- 5.52 Treffen zu einer Rente von einer Einzelbehörde in einem Monat mehrere Anfragelochkarten (Zugänge, Änderungen, Wegfälle) bei der Deutschen Bundespost oder im Datenverarbeitungszentrum der Verwaltung der Kriegsofferversorgung NW. ein, so ist nicht gesichert, daß die Aufträge in der von der auftraggebenden Behörde gewünschten Reihenfolge bearbeitet werden.

5.6 Weiterleitung der Anfragelochkarten an die Deutsche Bundespost und an das Datenverarbeitungszentrum der Verwaltung der Kriegsofferversorgung NW.

Die Rechenzentren der auftraggebenden Behörden übersenden unter Verwendung des Lieferscheines RA 2 (Anlage 5) die Anfragelochkarten über Versorgungsbezüge an das Datenverarbeitungszentrum der Verwaltung der Kriegsofferversorgung NW., 4 Düsseldorf 30, Roßstr. 92. Die übrigen Anfragelochkarten sind an die Rentenrechnungsstelle, 3 Hannover-Döhren, Postfach 1000, zu schicken. Schriftliche Bestätigungen über den Zugang der Datenträger werden nicht erteilt.

Falls bei größeren Datenmengen an Stelle von Lochkarten Magnetbänder verwendet werden sollen, ist dies mit der Rentenrechnungsstelle Hannover oder mit dem Datenverarbeitungszentrum der Verwaltung der Kriegsofferversorgung NW. zu vereinbaren.

6. Sicherheit

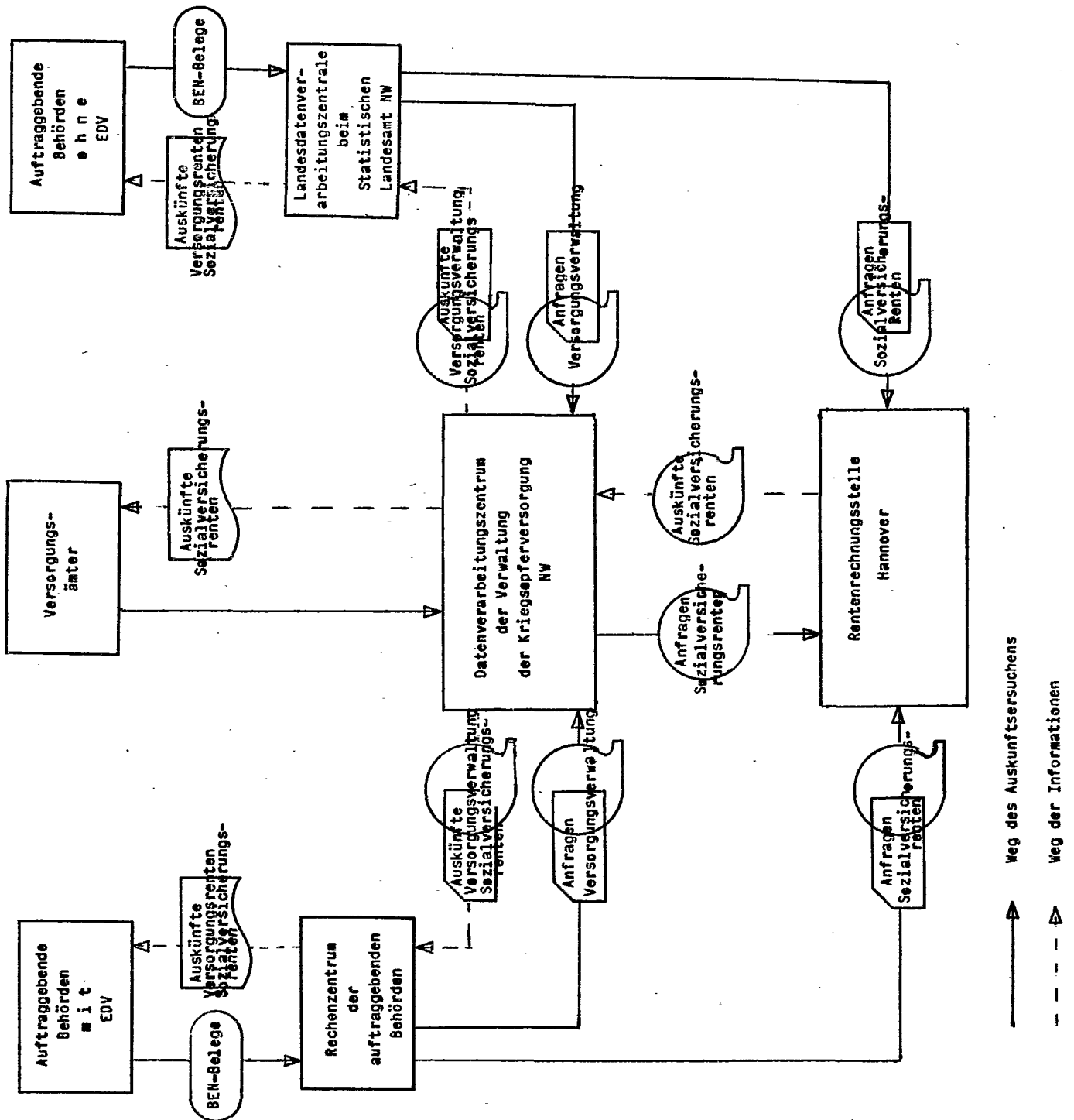
Die mit dem Rentenauskunftsverfahren zusammenhängenden EDV-Arbeiten werden mit der in Kassenangelegenheiten gebotenen Sorgfalt ausgeführt. Eine Haftung wird nicht übernommen.

7. Kosten

Die Auskunftserteilung im Rahmen dieses Verfahrens durch den Rentendienst der Deutschen Bundespost und durch das Datenverarbeitungszentrum der Verwaltung der Kriegsofferversorgung NW. ist kostenfrei. Für Auskünfte die über den monatlichen Änderungsdienst bei der Deutschen Bundespost hinausgehen (z. B. die Bestandserfassung bei der Durchführung von Anpassungsgesetzen, Sonderauswertungen), sind die anteiligen Kosten, die die Deutsche Bundespost dem Datenverarbeitungszentrum der Verwaltung der Kriegsofferversorgung NW. in Rechnung stellt, zu vergüten.

Anlage 1

Schematische Darstellung
des Beleg- und Datenträgerflusses



Anlage 2

..... Bezeichnung der auftraggebenden Behörde	 den 197..... Ort Datum
..... Anschrift	
..... Telefonanschluß/Nebenstelle	

An das

Datenverarbeitungszentrum der Verwaltung der Kriegsoffer-
versorgung NW.**4 Düsseldorf 30**
Roßstraße 92über das
.....
.....**Betr.: Rentenauskunftsverfahren**Folgende Behörde(n) wird(werden) sich ab
dem Rentenauskunftsverfahren anschließen:Bezeichnung der Behörde(n) (Ämter)
.....
.....
.....Es wird gebeten, den Behörden (Ämtern) je eine Schlüsselzahl zuzuordnen und mir diese über obenbezeichnetes
Rechenzentrum mitzuteilen......
UnterschriftDie Auskünfte — der Deutschen Bundespost*) und — der Versorgungsverwaltung des Landes Nordrhein-West-
falen —*) werden auf Magnetbändern (800 bpi —*) auf Lochkarten (Ziffernkarten*) erbeten.

Eine Änderung des gewünschten Datenträgers wird Ihnen spätestens bis zum 4. eines Monats mitgeteilt.

.....
Bezeich. u. Unterschrift des beauftragten Rechenzentrums

*) Unzutreffendes streichen

Anlage 3

Geschäftszeichen der auftraggebenden Behörde											
17											30

An
Rechenzentrum

.....

.....

.....

Betr.: Erteilung von Auskünften durch den Rentendienst der Deutschen Bundespost oder durch die Versorgungsverwaltung

Kenn- zeichen	Art	Grund	Betrag			Empf.	Behörde	PAN	Versicherungsnummer o. Rentenzeichen										Post- leitzahl									
			DM	Pf					Geschäftszeichen KOV																			
			Tag	Mon.	Jahr				VA	RG	Grundlisten-Nr.	INE																
1	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
B, E, N							5																					
wie oben							bei 2. Rentenzeichen																					
wie oben							bei 3. Rentenzeichen																					

_____, den _____

Erläuterungen zu den Anfragelochkarten für Auskunftersuchen

Stellen	Inhalt	Bedeutung
01–03	BEN	Kennzeichnung für Anfragelochkarten (Benachrichtigung)
04		Bezeichnung der Art der gewünschten Benachrichtigung
	1	= alle Betragsänderungen, Zugänge und Wegfälle
	2	= wie 1, jedoch ohne RAG-Änderungen
	3	= nur Mitteilungen bei der Durchführung von Rentenanpassungsgesetzen und bei anderen allgemeinen Betragsänderungen (Informationsarten A und B)
	4	= ein Auskunftersuchen fällt ersatzlos weg (siehe aber Schlüsselzahl 5)
	5	= ein Auskunftersuchen fällt wegen des Todes des Rentenberechtigten/Zahlungsempfängers weg
	a)	Anfragen nach Versorgungsbezügen (Versorgungsamt) Es sind nur die Benachrichtigungsarten 1, 4 und 5 zugelassen.
	b)	Anfragen nach Renten (Deutsche Bundespost) Bei der Benachrichtigungsart 3 werden über die Durchführung der von der Behörde erteilten Aufträge keine Bestätigungen erteilt.
05		Grund des Auskunftersuchens. Anrechnung der Versorgungsbezüge/Rente auf
	A	= Altersgeld für Landwirte und Landabgaberechte
	B	= Beamtenversorgung
	E	= Leistungen nach dem Bundesentschädigungsgesetz
	F	= Leistungen der Kriegsopferversorge
	J	= Leistungen nach dem Gesetz für Jugendwohlfahrt
	K	= Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung
	L	= Leistungen nach dem Lastenausgleichsgesetz (Kriegsschadensrente und laufende Beihilfen)
	M	= Leistungen nach dem Ausbildungsförderungsgesetz
	R	= Leistungen nach dem Reparationsschädengesetz
	S	= Sozialhilfe
	V	= Leistungen der Kriegsopferversorgung und entsprechende Leistungen (Versorgungsämter)
	W	= Leistungen nach dem Wohngeldgesetz
	X	= Leistungsträger der gesetzlichen Rentenversicherung und der gesetzlichen Unfallversicherung
	Y	= Leistungen der Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes
	Z	= Zusatzversorgungsleistung für ehemalige Arbeiter und Angestellte des öffentlichen Dienstes
06–11		Betrag/Todestag
	a)	Zu den Benachrichtigungsarten 1 bis 3 Höhe der Leistung, auf die die Versorgungsrente/Rente anzurechnen ist (4 Stellen DM, 2 Stellen Pfg). Zunächst als Leerstellen – blank – vorgesehen.
	b)	Zu der Benachrichtigungsart 5: Todestag des Rentenberechtigten/Zahlungsempfängers (Format TTMMJJ)
		Bezeichnung der auftraggebenden Behörde
12	5	Kennzeichnung des Empfängers der Auskunftsbänder der Deutschen Bundespost im Lande Nordrhein-Westfalen
13–16		Kennzeichnung (Schlüsselzahl) der auftraggebenden Behörde
17–30		Aktenzeichen der auftraggebenden Behörde
		Angaben über die gesuchte Versorgungsrente (Versorgungsamt)
31–33	BVG	Kennzeichen für Anfragen nach Versorgungsrenten
34–35		Schlüsselzahl des Versorgungsamtes
36–37		Bezeichnung der Rentengruppe
38–43		Grundlisten-Nummer der gesuchten Rente
44		Bezeichnung des Nebenempfängers
45–47		leer
48–51		Postleitzahl des Wohnortes des Rentenberechtigten
52–80		Diese Stellen werden nicht benutzt
		Angaben über die gesuchte Rente (Deutsche Bundespost)
31–33		Kennzeichnung des Leistungsträgers (Postabrechnungsnummer)
34–47		Versicherungsnummer oder Rentenzeichen
48–51		Postleitzahl des Wohnortes des Zahlungsempfängers
52–80		Diese Stellen werden nicht benutzt.

..... Bezeichnung des Rechenzentrums	, den 197..... Ort Datum
..... Anschrift	
..... Telefonanschluß/Nebenstelle	

An das

Datenverarbeitungszentrum
der Verwaltung der Kriegsopferversorgung NW. *)

4000 Düsseldorf 30
Roßstraße 92

An die
Rentenrechnungsstelle *)

3000 Hannover-Döhren
Postfach 1000

Betr.: Rentenauskunftsverfahren

Anliegend werden Lochkarten zum Rentenauskunftsverfahren mit der Bitte um Bearbeitung übersandt.

Lochkarten

.....
Unterschrift

.....
*) Nichtzutreffendes streichen

Anlage 6**Aufbau des Magnetbandes****1. Zeichendarstellung**

1 Zeichen je Byte (= 8 Bits); Verschlüsselung im sog. „Erweiterten 8 Bit BCD-Code“.

Gruppe	Lochkombinationen		BIT-Kombinationen	
	Zone	Ziffer	Zone 0000	Ziffer 0000
A—I	12	1—9	1100	0001 bis 1001
J—R	11	1—9	1101	0001 bis 1001
S—Z	0	2—9	1110	0010 bis 1001
0—9	keine	0—9	1111	0000 bis 1001

2. Verschlüsselung der Zeichen auf dem Magnetband

320 Zeichen/cm (= 800 bpi)

9-Kanal-Code (IBM-Standard)

3. Datei-Organisation auf dem Magnetband

a) auf einer Bandrolle

V	H	B	Datensätze	B	E	B	B
O	D	M		M	O	M	M
L	R				F		
1	1				1		

b) auf mehreren Bandrollen

V	H	B	Datensätze	B	E	B
O	D	M		M	O	M
L	R				V	
1	1				1	

Erste bis vorletzte Rolle

V	H	B	Datensätze	B	E	B	B
O	D	M		M	O	M	M
L	R				F		
1	1				1		

Letzte Rolle

Erklärung: VOL1 = Datenträger-Kennsatz

HDR1

EOV1 = Datei-Kennsätze

EOF1

BM = Bandmarke

4. Blockung der Datensätze

a) Auskunftersuchen

40×51 Stellen (Satzaufbau wie Stelle 01—51 des Auskunftersuchens)

b) Informationsbänder

10×224 Stellen (Satzaufbau siehe Anlagen 8 und 9)

Aufbau des Datenträger-Kennsatzes und der Dateikennsätze

1. Datenträger-Kennsatz (VOL1)

Stellen	Inhalt	Bedeutung
01—03	VOL	Kennzeichnung Datenträger-Kennsatz
04	1	Nummer des Kennsatzes
05—10		Dieses Feld kann die physische Nummer der Magnetbandrolle enthalten (leer = 000000)
11	Ø	Zugriffsschutz
12—41		leer (blank)
42—51		Dieses Feld kann den Namen des Bandeigentümers enthalten
52—80		leer (blank)

2. Dateikennsätze (HDR1, EOVI, EOF1)

Der Aufbau ist für alle drei Kennsatzarten gleich; Unterschiede sind nur in den Stellen 1—3 und 55—60 vorhanden.

01—03	HDR	für Vorsatz je Rolle
	EOV	für Nachsatz je Rolle 1 bis (n — 1)
	EOF	für Nachsatz der letzten bzw. einzigen Rolle des Datenbestandes
04	1	Nummer des Kennsatzes
05—21		Datenbestandsname (Inhalt: NW-INFORMATION 2 Leerstellen)
22—27		enthält die physische Rollenummer aus dem VOL-Satz
28—31		laufende Nummer der Rollen des Datenbestandes von 0001 an
32—35	0001	Reihenfolgenummer des Datenbestandes
36—39	0001	Generationsnummer
40—41	Ø1	Versionsnummer
42		leer (blank)
43—47		Erstellungsdatum 43—44 Jahr (72 ff) 45—47 Tag (001—366)
48		leer (blank)
49—53		Verfalldatum (Erstellungsdatum + 60 Tage) 49—50 Jahr (72 ff) 51—53 Tag (001—366)
54	Ø	Zugriffsschutz
55—60		a) HDR1-Satz: Die Stellen sind leer (blank) b) EOVI- und EOF1-Sätze: Die Stellen enthalten die Anzahl der physischen Sätze
61—73		Die Stellen können eine Kennzeichnung für das Programmiersystem enthalten
74—80		leer (blank)

Aufbau des Auskunftsbandsatzes der Verwaltung der KOV des Landes Nordrhein-Westfalen

Stellen	Inhalt	Bedeutung
1—3	INF	Bezeichnung des Bandsatzes
4—9	TTMMJJ	Datum der Information
10		Informationsart
	1	Positive Auftragsbestätigung. Anfragende Behörde prüft, ob die Versorgungsverwaltung die richtige Rente gekennzeichnet hat oder die Kennzeichnung für die richtige Rente geändert hat.
	2	Negative Auftragsbestätigung. Die gesuchte Rente ist bei der Versorgungsverwaltung, die für den Versorgungsberechtigten zuständig ist, nicht vorhanden.
	3	Negative Auftragsbestätigung. In der Anfragelochkarte sind fehlerhafte oder ungültige Daten enthalten, z. B. falsche Bezeichnung des Bandsatzes, ungültige Benachrichtigungsart, Stellenverschiebungen.
	4	Negative Auftragsbestätigung zu den Benachrichtigungsarten 4 und 5. Die gesuchte Rente ist zwar bei der Versorgungsverwaltung vorhanden, trägt aber kein Merkmal der auftraggebenden Behörde.
	5	Negative Auftragsbestätigung. Die gesuchte Rente ist zwar bei der Versorgungsverwaltung vorhanden, es liegen aber bereits zehn Auskunftersuchen anderer Behörden vor.
	V	Änderung des Geschäftszeichens der Versorgungsrente
	X	Rentenwegfall wegen Wohnsitzwechsel in den Bereich eines anderen Versorgungsamtes
	W	Rentenwegfall (siehe Übersicht 1)
		(blank) Änderungen und Zugänge sonstiger Art (siehe Übersicht 2)
11	5	Kennzeichnung der Kopfstelle im Lande NW.
12—15	XXXX	Kennzeichnung der Einzelbehörde
16—29	X14STX	Aktenzeichen des Auftragsgebers
30—32	BVG	Kennzeichnung für Versorgungsrente
33—34	XX	zweistelliger Schlüssel des Versorgungsamtes
35—36	XX	zweistellige Nummer der Rentengruppe
37—42	XXXXXX	sechsstellige Grundlisten-Nummer
43	X	Bezeichnung des Nebenempfängers
44—50	XXXXXXX	Nachzahlung: 5 Stellen DM, 2 Stellen Pfennige
51—55	XXXXX	Bruttorente alt: 4 Stellen DM, 1 Stelle Pfennige (1 Stelle Pfennig = 1 = 10 Pfennige, 2 = 20 Pfennige usf.)
56—60	XXXXX	Bruttorente neu: 4 Stellen DM, 1 Stelle Pfennige (1 Stelle Pfennig = 1 = 10 Pfennige, 2 = 20 Pfennige usf.) Bruttorente = Rente abzüglich eines etwaigen Ruhensbetrages
61—64	MMJJ	Zahlungsbeginn der Bruttorente neu
65—73	9 St.	Rentenmerkmale
65	X	Personenkreis
	1	Beschädigter
	2	Witwe/Witwer
	3	Halbwaise
	4	Vollwaise
	5	Elternteil
	6	Elternpaar

Stellen	Inhalt	Bedeutung
66	X	Anspruchsgrund bei Beschädigten Personenkreis = 1 (Stelle 65)
	3	MdE um 30 v. H.
	4	MdE um 40 v. H.
	5	MdE um 50 v. H.
	6	MdE um 60 v. H.
	7	MdE um 70 v. H.
	8	MdE um 80 v. H.
	9	MdE um 90 v. H.
	0	erwerbsunfähig
	K	nur Pauschbetrag nach § 15 BVG
		bei Witwen Personenkreis = 2 (Stelle 65)
	1	Versorgung nach §§ 40/41 BVG
	2	Versorgung nach § 42 BVG
	3	Versorgung nach § 43 BVG
	4	Versorgung nach § 44,2 BVG
	5	Versorgung nach § 48 BVG
	6	Versorgung nach § 52 BVG
		bei Waisen Personenkreis = 3 oder 4 (Stelle 65)
	1	unter 18 Jahren
	2	über 18 Jahren in Ausbildung
	3	über 18 Jahren gebrechlich
		in Verbindung mit § 48 BVG
	4	unter 18 Jahren
	5	über 18 Jahren in Ausbildung
	6	über 18 Jahren gebrechlich
		in Verbindung mit § 52 BVG
	7	unter 18 Jahren
	8	über 18 Jahren in Ausbildung
	9	über 18 Jahren gebrechlich
		bei Eltern Personenkreis = 5 oder 6 (Stelle 65)
		(bei Elternpaaren enthält dieses Feld Angaben über den anspruchsberechtigten Vater)
	1	erwerbsunfähig
	2	Altersgrenze erreicht
		in Verbindung mit § 52 BVG
	3	erwerbsunfähig
	4	Altersgrenze erreicht
67	X	Leistungsart
	1	Rente allein
	2	Rente und Härteausgleich (auch Kannleistung § 1 Abs. 3 BVG)
	3	Härteausgleich — § 89 BVG — (auch Kannleistung § 1 Abs. 3 BVG)
	4	volle Beihilfe
	5	2/3 Beihilfe
	8	Teilversorgung nach § 64e Abs. 1 BVG
	9	Ersatzleistung nach § 64d Abs. 2 BVG
68–69	XX	Kinderzahl
		bei Beschädigten Personenkreis = 1 (Stelle 65)
	00	Anzahl der Kinder, für die Kinderzuschläge nach § 33b BVG dem Grunde nach zustehen unzutreffend

Stellen	Inhalt	Bedeutung
		bei Eltern Personenkreis = 5 oder 6 (Stelle 65) Anzahl der Kinder, für die Erhöhungen nach § 51 Abs. 2 BVG dem Grunde nach zustehen
	00	unzutreffend
70	X	bei Beschädigten Personenkreis = 1 (Stelle 65) Erhöhung der MdE nach § 30 Abs. 2 BVG
	0	keine Erhöhung
	1	Erhöhung der MdE um 10 v. H.
	2	Erhöhung der MdE um 20 v. H.
	usw.	
		bei Eltern Personenkreis = 5 oder 6 (Stelle 65) Erhöhung der Elternrente nach § 51 Abs. 3 BVG
	0	unzutreffend
	1	Verlust des einzigen Kindes
	2	Verlust des letzten Kindes
	3	Verlust aller Kinder
	4	Verlust von mindestens 3 Kindern
71	X	Alterszulage (Personenkreis nur „1“ in Stelle 65)
	0	keine Alterszulage
	1	Alterszulage zuständig
72	X	Sonderfürsorge nach § 27c BVG (Personenkreis nur „1“ in Stelle 65)
	0	keine Sonderfürsorge
	1	Kriegsblinder
	2	Hirnbeschädigter
	3	Tbc-Kranker (MdE ab 50 v. H.)
	4	Ohnhänder
	5	Querschnittsgelähmter
	6	Gesichtsverletzter
	9	Pflegezulageempfänger soweit nicht in 1–6 enthalten
73	X	Ruhensgrund
	1	Ruhen nach § 64 Abs. 2 BVG
	3	Ruhen nach § 65 Abs. 1 Nr. 1 BVG
	4	Ruhen nach § 65 Abs. 1 Nr. 2 BVG
	5	sonstiges Ruhen nach § 65 BVG
	6	erloschen nach § 74 BVG
	7	Anrechnung nach § 44 Abs. 5 BVG
	8	zeitweiliger Entzug nach 63 BVG
	9	Verzicht nach VV Nr. 7 zu § 66 BVG
	0	a) kein Ruhen b) Nichtauszahlen von Beträgen aus sonstigen Gründen, z. B. § 35 Abs. 3, § 44 Abs. 3, § 71 Abs. 1 BVG
74		Leerstelle (blank)
75–81	XXXXXXX	Überzahlung (5 Stellen DM, 2 Stellen Pfennige)
82–86	XXXXX	Tilgung (3 Stellen DM, 2 Stellen Pfennige)
87–114	X28 St.X	Einzelleistungen (Die Beträge sind in vollen Deutschen Mark angegeben)
87–89	XXX	Grundrente
90–92	XXX	Ausgleichsrente bzw. bei Eltern: Elternrente

Stellen	Inhalt	Bedeutung
93—95	XXX	Ehegattenzuschlag
96—98	XXX	Kinderzuschlag
99—101	XXX	Berufsschadenausgleich (bei Beschädigten) Schadensausgleich (bei Witwen)
102—103	XX	Kleidermehrverschleiß
104—106	XXX	Schwerstbeschädigtenzulage
107—109	XXX	Pflegezulage
110—112	XXX	Erhöhung der Pflegezulage
113—114	XX	Führhundzulage
115—204	X90 St.X	Anschrift des Versorgungsberechtigten
115—118	XXXX	Postleitzahl
119—131	X13 St.X	Wohnort
132—149	X18 St.X	Leerstellen (blank)
150—168	X19 St.X	Straße
169—184	X16 St.X	Leerstellen (blank)
185—204	X20 St.X	Name, Vorname
205—224	X20 St.X	Änderungsgründe (Bedeutung siehe Übersicht 1 und 2)

Anmerkungen:

1. Bei den negativen Auftragsbestätigungen (Ziffer 2 und 3 in Stelle 10) enthält der Bandsatz der Versorgungsverwaltung nur Angaben, die aus den Anfragen der auftraggebenden Stellen unmittelbar entnommen werden können. Die übrigen numerischen Felder werden mit Nullen aufgefüllt; der Anschriftenteil (Stellen 115—224) bleibt leer.
2. Werden die Versorgungsbezüge in Höhe von zwei Drittel geleistet, so enthalten gleichwohl die Einzelleistungsfelder in den Stellen 87—114 die vollen Beträge ($\frac{3}{3}$). Der Gesamtbetrag, der auf $\frac{2}{3}$ gekürzt ist, steht in den Stellen 56—60. Der $\frac{2}{3}$ -Betrag einer Einzelleistung ist wie folgt zu errechnen: Der Betrag der vollen Einzelleistung wird auf $\frac{2}{3}$ gekürzt und auf volle Deutsche Mark aufgerundet.

Aufbau des Auskunftsbandsatzes der Deutschen Bundespost

Stellen	Inhalt	Bedeutung
01—03	INF	Bezeichnung des Bandsatzes (INF = Information)
04—09	TTMMJJ	Datum der Information Bei Informationen, die einander widersprechen, gilt die mit dem jüngsten Datum. Vgl. auch Informationsart K
10		Informationsart (Ziffern = Auftragsbestätigungen; Buchstaben = Benachrichtigungen der Deutschen Bundespost)
	1	Positive Auftragsbestätigung. Anfragende Behörde prüft, ob die Deutsche Bundespost die richtige Rente gekennzeichnet hat oder die Kennzeichnung für die richtige Rente geändert hat
	2	Negative Auftragsbestätigung. Die gesuchte Rente ist bei der Rentenrechnungsstelle, die für die Postleitzahl des Wohnorts des Zahlungsempfängers zuständig ist, nicht vorhanden
	3	Negative Auftragsbestätigung. In der Anfragelochkarte (Anlage 4) sind fehlerhafte oder ungültige Daten enthalten, z. B. Postleitzahl nicht vorhanden oder ungültig, falsche Bezeichnung des Bandsatzes, ungültige Benachrichtigungsart, Stellenverschiebungen
	4	Negative Auftragsbestätigung zu den Benachrichtigungsarten 4 und 5. Die gesuchte Rente ist zwar bei der Deutschen Bundespost vorhanden, trägt aber kein Merkmal der auftraggebenden Behörde
	5	Negative Auftragsbestätigung. Die gesuchte Rente ist zwar bei der Deutschen Bundespost vorhanden, es liegen aber bereits fünf Auskunftersuchen anderer Behörden vor
	A	Mitteilung über den Gesamtbestand der Deutschen Bundespost mit Behördenkennzeichnungen (z. B. bei Durchführung eines Rentenangepassungsgesetzes) und etwaige Nachträge dazu
	B	wie A, zusätzlich hat sich die Versicherungsnummer geändert
	K	Korrektur, Mitteilung über derzeitigen Bandinhalt, frühere Mitteilung wird berichtigt
	U	Änderung von Versicherungsnummer und Zahlbetrag
	V	Änderung der Versicherungsnummer
	W	Rentenwegfall (mit Wegfallgrund vgl. Anlage 11)
	X	Rentenwegfall wegen Wohnungswechsels in einen anderen Rentenrechnungsstellenbereich. Werden weitere Benachrichtigungen gewünscht, ist ein neuer Auftrag an die Deutsche Bundespost mit Angabe der neuen Postleitzahl notwendig
	Z	Änderung des Zahlbetrags
11	5	Kennzeichnung des Empfängers der Auskunftsbänder der Deutschen Bundespost im Lande NW.
12—15	XXXX	Kennzeichnung der Einzelbehörde
16—29	X14St.X	Aktenzeichen des Auftraggebers
30—32	XXX	Postabrechnungsnummer
33—46	X14St.X	Versicherungsnummer oder Rentenzeichen (bei Informationsarten B, U und V neue Versicherungsnummer)
47—48	XX	Leistungsart
49—50	XX	Zahl der Kinder oder Waisen (Diese Stellen können bei den Postabrechnungsnummern 001 bis 099 und 801 bis 999 das Geburtsjahr enthalten, wenn es sich um die Leistungsart 20, 21 oder 52 handelt).
51—55	XXXXX	Rentenbetrag alt (Bruttobetrag)* 4 Stellen DM, 1 Stelle Pfennige
56—60	XXXXX	Rentenbetrag neu (Bruttobetrag)* 4 Stellen DM, 1 Stelle Pfennige

Stellen	Inhalt	Bedeutung
61–64	MMJJ	Zahlbeginn des neuen Betrags
65	X	Hinweisnummer der Rentenanpassung Angaben in Abhängigkeit vom Leistungszweig
66–79		Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, knappschaftliche Rentenversicherung
66–67	XX	Sonderrentenschlüssel
68–72	XXXXX	Persönliche Bemessungsgrundlage (v. H.-Satz)
73–77	XXXXX	Höherversicherungsbetrag 3 Stellen DM, 2 Stellen Pf.
78–79	XX	Andere Angaben a) in RAG-Bändern: Merkmal über die Rechtsgrundlage der Rentenanpassung von Arbeiter- und Angestelltenrenten. Interessierten Behörden wird jährlich eine Aufstellung mit den jeweils verwendeten Merkmalen übersandt b) in anderen Bändern: Versicherungsjahr (nur volle Jahre)
66–79		Gesetzliche Unfallversicherung
66	X	Anpassungsschlüssel
67	X	Schwerverletztenzulage
68–74	XXXXXXX	Jahresarbeitsverdienst (5 Stellen Deutsche Mark, 2 Stellen Pfennige)
75–76	XX	Unfalljahr
77–79	XXX	Minderung der Erwerbsfähigkeit
80–114	X35St.X	Name des Zahlungsempfängers
115–118	XXXX	Postleitzahl
119–149	X31St.X	Wohnort
150–184	X35St.X	Straße
185–204	X20St.X	Berechtigter
205–224	X20St.X	Wegfallgrund (nur bei Informationsart W)

Anmerkung:

Bei den negativen Auftragsbestätigungen 2 und 3 (Stelle 10) enthält der Informationssatz der Deutschen Bundespost (Bandsatz INF) nur Angaben, die aus den Anfragen der auftraggebenden Stellen (Bandsatz BEN) unmittelbar entnommen werden können. Die übrigen numerischen Felder werden mit Nullen aufgefüllt; der Anschriftenteil (Stellen 80 bis 224) bleibt leer.

*) In der Regel entspricht der Rentenbetrag (Bruttobetrag) dem Zahlungsbetrag. Bei Knappschaftsrenten kommen Abweichungen vor, wenn vom Rentenbetrag Abzüge einbehalten sind.

Aufbau des Auskunftskartensatzes**Karte IN1**

Spalten	Inhalt	Bedeutung
01—03	IN1	Kartenart
04—07	XXXX	Kennzeichnung der Einzelbehörde
08—11	MMJJ	Informationsmonat und -jahr
12—16	XXXXX	fünfstellige Kartensatznummer wird innerhalb eines Rechenzentrums ab 00001 erteilt. Zusammengehörende IN1- bis IN4-Karten erhalten die gleiche Nummer
17—22	TTMMJJ	Datum der Information (wie Stellen 004 bis 009 des Auskunftsbandsatzes)
23	X	Informationsart (wie Stelle 010 des Auskunftsbandsatzes)
24—80		Angaben aus den Stellen 016 bis 072 des Auskunftsbandsatzes

Karte IN2

Spalten	Inhalt	Bedeutung
01—03	IN2	Kartenart
04—16		Angaben aus den Spalten 04 bis 16 der Karte IN1
17—80		Angaben aus den Stellen 073 bis 136 des Auskunftsbandsatzes

Karte IN3

Spalten	Inhalt	Bedeutung
01—03	IN3	Kartenart
04—16		Angaben aus den Spalten 04 bis 16 der Karte IN1
17—80		Angaben aus den Stellen 137 bis 200 des Auskunftsbandsatzes

Karte IN4

Spalten	Inhalt	Bedeutung
01—03	IN4	Kartenart
04—16		Angaben aus den Spalten 04 bis 16 der Karte IN1
17—40		Angaben aus den Stellen 201 bis 224 des Auskunftsbandsatzes

Anmerkung

Die Karten sind nach den Stellen 16 bis 04 sortierfähig.

Übersicht 1

über die im Bandsatz der Deutschen Bundespost und der Verwaltung der Kriegsoferversorgung NW. bei der Informationsart „W“ vermerkten Wegfallgründe

Schlüssel des Wegfall- grundes	Schlagwort im Bandsatz	Anlaß
00		Andere WG als unter den nachstehenden Schlüsselzahlen aufgeführt; neben der Schlüsselzahl kann ein bis 18 Schreibstellen umfassendes Schlagwort angegeben sein, z. B.:
00	WEGF ANSPRUCH	Der Anspruch einer Versorgungsrente ist weggefallen, Zahlung der Leistung erfolgt nicht mehr, z. B. wegen Heirat
00	ABGANG SO GRUE	Die Zahlung der Versorgungsrente ist aus sonstigen Gründen eingestellt
00	LEBENSDESC FEHLT	Zahlungsempfänger hat die Lebensbescheinigung zu dem vorgesehenen Termin nicht vorgelegt
01	TOD ZE	Tod des Zahlungsempfängers Tod des Zahlungsberechtigten/Rentenberechtigten } (Wenn ein Sterbedatum bekannt ist, wird es zusätzlich zum WG-Schlagwort angegeben; beim Tod des Zahlungsempfängers am 10. 7. 1971 lautet z. B. das Schlagwort „TOD ZE 10 07 71“)
02	TOD ZB	
		Falls die Deutsche Bundespost an die Witwe des Verstorbenen einen Witwenvorschuß zahlt, wird immer der Schlüssel „02“ mit dem Schlagwort „TOD ZB“ ohne Rücksicht darauf gesetzt, ob der Zahlungsberechtigte die Rente selbst als Zahlungsempfänger erhalten hat oder nicht
11	HEIRAT	Zahlungsempfängerin einer eigenen Witwenrente hat geheiratet oder Zahlungsberechtigte einer Witwenrente hat geheiratet
30	WA DURCH LTR	Der Leistungsträger hat die Einstellung der Zahlung mit Wegfallauftrag veranlaßt
41	VERWEIGERT	Rente wurde nicht abgefordert, z. B. Bare Zahlung wurde drei Monate nicht abgeholt Zahlungsempfänger verweigert die Annahme Vormund verweigert die Annahme, weil ein neuer Vormund bestellt ist
42	UNBEKANNT	Zahlungsempfänger ist beibarer Zahlung nicht zu ermitteln oder Zahlungsempfänger ist unbekannt verzogen
43	IN DDR	Zahlungsempfänger oder Zahlungsberechtigter ist in die DDR verzogen
44	ENTMUENDIGT	Zahlungsempfänger ist entmündigt
45	FREIHEITSENTZUG	Zahlungsempfänger verbüßt eine Freiheitsstrafe von mehr als einem Monat oder Zahlungsempfänger ist auf Grund einer mit Freiheitsentzug verbundenen Maßregel der Sicherung und Besserung oder in Fürsorgeerziehung oder auf Grund gerichtlicher Anordnung in einer geschlossenen Krankenanstalt oder ähnlichen Einrichtung untergebracht

Übersicht 2

über die im Bandsatz der Verwaltung der Kriegsopferversorgung des Landes NW. bei der Informationsart „1 Leerstelle“ (= blank) vermerkten Änderungsgründe

Schlüssel des Wegfall- grundes	Stichwort im Bandsatz	Anlaß
00	ERSTM BEWILL	Erstmalige Bewilligung von Versorgungsbezügen nach dem Bundesversorgungsgesetz oder einem Gesetz, das das Bundesversorgungsgesetz für anwendbar erklärt
00	WIEDERBEWILL	Wiederbewilligung von Versorgungsbezügen
00	ZUZUG	Wohnsitzwechsel in den Bereich des im Feld „VA“ angegebenen Versorgungsamtes
00	ZUGANG SO GRUE	Zugang infolge sonstiger Gründe. Bezüge müssen früher mit ABGANG SO GRUE in Wegfall gekommen sein
00	AEND MDE	Bei Beschädigten hat sich die Minderung der Erwerbsfähigkeit (MdE) geändert; ist MdE nunmehr unter 25 v. H., erfolgt Wegfall mit WEGF ANSPRUCH
00	AEND PK	Änderung des Personenkreises, z. B. Halbwaise in Vollwaise, Elternpaar in Elternteil
00	BESCH VFG	Es ist 1. eine Berichtigungsverfügung nach § 25 VfG, 2. ein Zugunstenbescheid nach § 40 VfG, 3. ein Berichtigungsbescheid nach § 41 VfG, 4. ein Anfechtungsbescheid nach § 42 VfG erteilt worden oder 5. ein Anfechtungsverfahren nach § 43 VfG eingeleitet worden.
00	BERECH ARUBSA/SA	Berechnung der Ausgleichsrente (bei Beschädigten: auch oder nur des Ehegatten- und/oder Kinderzuschlages) und des Berufsschadensausgleichs (bei Witwen: Schadensausgleich)
00	BERECH BSA/SA	Nur Berechnung des Berufsschadensausgleichs oder des Schadensausgleichs
00	BERECH AR/ER	Berechnung der Ausgleichs- (bei Eltern: Eltern-)rente
00	BERECH EINKUABH L	Berechnung einkommensunabhängiger Leistungen (z. B. Grundrente)
00	AEND ANSCH	Änderung der Anschrift des Versorgungsberechtigten
00	TILG	Tilgung einer bestehenden Überzahlung oder Änderung der Tilgungsrate
00	ABTRET/PFAEND	Abtretung oder Pfändung von Versorgungsbezügen an Dritte
00	AEND SO GRUE	Änderung in der Höhe der Versorgungsbezüge infolge sonstiger Gründe, z. B. Verzicht auf Auszahlung der Bezüge

Treffen mehrere Änderungsgründe für einen Fall zusammen, so wird der in dieser Übersicht zuerst zutreffende Änderungsgrund — es sei denn, ein Wegfallgrund (Informationsart „W“) gilt — im Bandsatz angegeben.

Verzeichnis

der im Bandsatz der Verwaltung der Kriegsopferversorgung des Landes NW. verwendeten Schlüsselzahlen für die Versorgungsämter (Stellen 33 bis 34 des Auskunftersuchens)

Schlüssel	Bezeichnung der Behörde	Anschrift
40	Versorgungsamt Aachen	5100 Aachen Schenkendorfstr. 2-6
41	Versorgungsamt Duisburg	4100 Duisburg Am Freischütz 10
42	Versorgungsamt Düsseldorf	4000 Düsseldorf 30 Roßstr. 92
43	Versorgungsamt Essen	4300 Essen Kurfürstenstr. 33
44	Versorgungsamt Köln	5000 Köln-Riehl Boltensternstr. 2
45	Versorgungsamt Wuppertal	5600 Wuppertal-Barmen Friedrich-Engels- Allee 76
50	Versorgungsamt Bielefeld	4800 Bielefeld Stapenhorststr. 62
51	Versorgungsamt Dortmund	4600 Dortmund Lindemannstr. 78
52	Versorgungsamt Gelsenkirchen	4650 Gelsenkirchen Vattmannstr. 2-8
53	Versorgungsamt Münster	4400 Münster i. W. Von-Vincke- Str. 23-25
54	Versorgungsamt Soest	4770 Soest Heinsbergplatz 13

Verzeichnis

der im Bandsatz der Verwaltung der Kriegsopferversorgung des Landes NW. verwendeten Grundlistennummern

Gesetz		Grundlisten-Nummer
BVG	Bundesversorgungsgesetz	000 001—350 000
UBG	Unterhaltsbeihilfegesetz	350 001—380 000
§ 18 Abs. 1 der Vorschriften zu § 66 BVG	Laufende Unterstützungen	380 001—381 000
ZED	Ziviler Ersatzdienst	381 001—383 000
BSeuG	Bundesseuchengesetz (Impfschäden)	386 001—400 000
§ 66a G 131	Polizei/Polizeidienstbeschädigungen volle Bezüge	400 001—400 200
§ 66 G 131	Wehrmacht/Dienstzeitleidensrenten 2/3 Bezüge	400 301—400 500
SVG	Bundeswehr und Bundesgrenzschutz	420 001—450 000
HHG	Häftlingshilfegesetz	450 001—500 000

Schlüsselung der Empfänger der Auskunftsbänder (Stelle 12 des Auskunftersuchens)

Schlüsselung	Empfänger der Informationsbänder	Anschrift
1	Land Schleswig-Holstein	Datenzentrale Schleswig-Holstein, 23 Kiel, Postfach 536
2	Freie und Hansestadt Hamburg	Finanzbehörde-Datenverarbeitungszentrale, 2 Hamburg, Lange Reihe
3	Land Niedersachsen	Landesversorgungsamt Niedersachsen, 3 Hannover, Gustav-Bratke-Allee
4	Freie Hansestadt Bremen	Rechenzentrum der bremischen Verwaltung, 28 Bremen, An der Weide 14-16
5	Land Nordrhein-Westfalen	Datenverarbeitungszentrum der Verwaltung der Kriegsoferversorgung NW., 4 Düsseldorf 30, Roßstr. 92
6	Land Hessen	Hessische Zentrale für Datenverarbeitung, 62 Wiesbaden, Postfach 1365
7	Land Rheinland-Pfalz	Landesversorgungsamt Rheinland-Pfalz, 54 Koblenz, Rizzastr. 34
8	Land Baden-Württemberg	Rechenzentrum der Versorgungsverwaltung des Landes Baden-Württemberg, 7 Stuttgart, Teckstr. 56
9	Freistaat Bayern	Zentrale Datenverarbeitungsstelle beim Landesversorgungsamt Bayern, 8 München 13, Heßstr. 89
B	Land Berlin	Landesamt für EDV, 1 Berlin 31, Berliner Str. 112-115
S	Saarland	Datenverarbeitungsstelle der Oberfinanzdirektion Saarbrücken, 66 Saarbrücken, Am Stadtgraben 4
L	Lastenausgleichsbank	Lastenausgleichsbank, 53 Bonn-Bad Godesberg, Lessingstr. 4
N	Bundesanstalt für Arbeit	Bundesanstalt für Arbeit, 85 Nürnberg
P	Deutsche Bundespost	Rechenzentrum der Oberpostdirektion Hannover, 3 Hannover-Kirchrode, Tiergartenstr. 132
U	Rentenrechnungsdienst	Leistungsträger des Rentenzahlverfahrens der Deutschen Bundespost; Mitteilung der gesetzlichen Unfallversicherung an die gesetzliche Rentenversicherung
X	Rentenrechnungsdienst	Leistungsträger des Rentenzahlverfahrens der Deutschen Bundespost

Anlage 16

Verzeichnis
der zur Erteilung von Aufträgen des Rentenzahlverfahrens
berechtigten Leistungsträger
(Verzeichnis der Postabrechnungsnummern)

Vorbemerkungen

1. Die zur Erteilung von Zahlungsaufträgen berechtigten Bezirksverwaltungen bzw. Sektionen sind zusätzlich zu der Hauptverwaltung aufgeführt.
Haben Haupt- und Bezirksverwaltung am gleichen Ort eine gleichlautende Anschrift, so ist diese nur einmal — ohne den Zusatz Haupt- bzw. Bezirksverwaltung — angegeben.
2. In der Spalte „Hausanschrift“ sind Straße und Hausnummer angegeben, wenn die Postanschrift des Leistungsträgers eine Postfachangabe enthält.
3. Wenn mehrere Hauptanschlüsse eines Leistungsträgers zu einer Sammelnummer zusammengefaßt sind, ist nur diese in der Spalte „Fernsprecher“ vermerkt.

PAN	Postanschrift	Hausanschrift	Fernsprecher
001	Bundesbahn-Versicherungsanstalt — Bezirksleitung Stuttgart — 7000 Stuttgart 1 Heilbronner Str. 6a		(07 11) 24 92 56 17
002	Bundesbahn-Versicherungsanstalt — Bezirksleitung Saarbrücken — 6600 Saarbrücken 3 Am Bahnhof 4		(06 81) 2 12 31
003	Bundesbahn-Versicherungsanstalt — Bezirksleitung Wuppertal — 5600 Wuppertal-Elberfeld Döppersberg 19		(0 21 21) 49 21
004	Bundesbahn-Versicherungsanstalt — Bezirksleitung Berlin — 1000 Berlin 61 Hallesches Ufer 74/76		(03 11) 18 00 31
010	Landesversicherungsanstalt Hannover 3000 Hannover 1 Postfach 1 65	Hildesheimer Str. 20	(05 11) 88 65 61
011	Landesversicherungsanstalt Westfalen 4400 Münster Postfach 61 27	Bispinghof 2—8	(02 51) 4 09 39
012	Landesversicherungsanstalt Hessen 6000 Frankfurt 70 Postfach 70 08 20	Städelstr. 28	(06 11) 6 05 21
012	Landesversicherungsanstalt Hessen — Rentendienststelle Darmstadt — 6100 Darmstadt Wilhelminenstr. 34		(0 61 51) 2 62 71

PAN	Postanschrift	Hausanschrift	Fernsprecher	
	Landesversicherungsanstalt Hessen — Rentendienststelle Fulda — 6400 Fulda Leipziger Str. 139		(06 61)	50 51
	Landesversicherungsanstalt Hessen — Rentendienststelle Kassel — 3500 Kassel Friedrich-Ebert-Str. 44		(05 61)	1 95 65
013	Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz 4000 Düsseldorf 1 Postfach 11 24	Königsallee 71	(02 11)	8 38 11
014	Landesversicherungsanstalt Oberbayern 8009 München 80 Holbeinstr. 11		(08 11)	48 49 61
015	Landesversicherungsanstalt Niederbayern- Oberpfalz 8300 Landshut 1 Postfach 7 23	Maximilianstr. 18/19	(08 71)	30 22
016	Landesversicherungsanstalt Rheinland- Pfalz 6720 Speyer Postfach 8 52	Eichendorffstr. 4-6	(0 62 32)	1 71
	Landesversicherungsanstalt Rheinland- Pfalz — Zweigstelle Andernach — 5470 Andernach Breitestr. 10		(0 26 31)	4 01 21
017	Landesversicherungsanstalt für das Saarland 6600 Saarbrücken 3 Postfach 2 00	Martin-Luther- Str. 2	(06 81)	3 07 81
018	Landesversicherungsanstalt Oberfranken und Mittelfranken 8580 Bayreuth Postfach 27 20	Leopoldstr. 1/3	(09 21)	6 30 91
019	Landesversicherungsanstalt Freie und Hansestadt Hamburg 2000 Hamburg 39 Postfach 60 15 60	Überseering 10	(04 11)	6 38 11
020	Landesversicherungsanstalt Unterfranken 8700 Würzburg 2 Postfach	Friedenstr. 14	(09 31)	3 21
021	Landesversicherungsanstalt Schwaben 8900 Augsburg 1 Postfach	An der Blauen Kappe 18	(08 21)	3 10 81
023	Landesversicherungsanstalt Württemberg 7000 Stuttgart 1 Rotebühlstr. 133		(07 11)	66 31

PAN	Postanschrift	Hausanschrift	Fernsprecher	
024	Landesversicherungsanstalt Baden 7500 Karlsruhe 1 Gartenstr. 105		(07 21)	5 60 41
025	Landesversicherungsanstalt Berlin 1000 Berlin 19 Messedamm 1—3		(03 11)	3 02 02 41
026	Landesversicherungsanstalt Schleswig-Holstein 2400 Lübeck Kronsfordter Allee 2—6		(04 51)	5 30 01
028	Landesversicherungsanstalt Oldenburg-Bremen 2900 Oldenburg Postfach 6 85	Huntestr. 7—12	(04 41)	23 31
029	Landesversicherungsanstalt Braunschweig 3300 Braunschweig Postfach 33 23	Kurt-Schumacher- Str. 20	(05 31)	7 30 11
038	Bundesbahn-Versicherungsanstalt — Hauptverwaltung — 6000 Frankfurt 1 Karlstr. 4—6		(06 11)	26 51
039	Seekasse Rentenversicherungsanstalt für Seeleute 2000 Hamburg 11 Reimerstwierte 2		(04 11)	36 13 71
090	Bundesbahn-Versicherungsanstalt — Bezirksleitung Essen — 4300 Essen Postfach 32	Kruppstr. 39	(0 21 41)	20 11 54 81
091	Bundesbahn-Versicherungsanstalt — Bezirksleitung Frankfurt — 6000 Frankfurt 1 Friedrich-Ebert-Anlage 35		(06 11)	2 65 58 06 2 65 50 05
092	Bundesbahn-Versicherungsanstalt — Bezirksleitung Hamburg — 2000 Hamburg 50 Museumstr. 39		(04 11)	39 10 21
093	Bundesbahn-Versicherungsanstalt — Bezirksleitung Hannover — 3000 Hannover Postfach 1 80	Ernst-August- Platz 8	(05 11)	19 81
094	Bundesbahn-Versicherungsanstalt — Bezirksleitung Karlsruhe — 7500 Karlsruhe Kriegsstr. 78		(07 21)	1 34 53 62
095	Bundesbahn-Versicherungsanstalt — Bezirksleitung Kassel — 3500 Kassel 1 Postfach 3 69	Parkstr. 10	(05 61)	19 29 59 78

PAN	Postanschrift	Hausanschrift	Fernsprecher
096	Bundesbahn-Versicherungsanstalt — Bezirksleitung Köln — 5000 Köln 1 Postfach 10 02 06	Kostgasse 2	(02 21) 77 20 51 54
097	Bundesbahn-Versicherungsanstalt — Bezirksleitung Mainz — 6500 Mainz Postfach 15 69	Kaiserstr. 3	(0 61 31) 1 53 63 1 54 53
098	Bundesbahn-Versicherungsanstalt — Bezirksleitung Münster — 4400 Münster Postfach 2 48	Bahnhofstr. 1—5	(02 51) 6 00 85 NbSt 56 01
099	Bundesbahn-Versicherungsanstalt — Bezirksleitung Rosenheim — 8200 Rosenheim Bahnhofstr. 14		(0 80 31) 38 21 NbSt 4 36
101	Bergbau-Berufsgenossenschaft — Bezirksverwaltung Bonn — 5300 Bonn 3 Postfach 30 48	Schumannstr. 8	(0 22 21) 22 60 25
102	Bergbau-Berufsgenossenschaft — Bezirksverwaltung Bochum — 4630 Bochum Postfach 4 09	Waldring 97	(0 23 21) 30 61
103	Bergbau-Berufsgenossenschaft — Bezirksverwaltung Clausthal-Zellerfeld — 3392 Clausthal-Zellerfeld Berliner Str. 2		(0 53 23) 15 11
108	Bergbau-Berufsgenossenschaft — Bezirksverwaltung München — 8000 München 80 Postfach 80 02 69	Maria-Theresia-Str. 15	(08 11) 44 29 69
109	Steinbruchs-Berufsgenossenschaft — Hauptverwaltung — 3000 Hannover 1 Postfach 57 29	Walderseestr. 5	(05 11) 62 81 51
	Steinbruchs-Berufsgenossenschaft — Geschäftsstelle Berlin — 1000 Berlin 31 Hildegardstr. 29/30		(03 11) 87 04 57
	Steinbruchs-Berufsgenossenschaft — Sektion I — 8500 Nürnberg Sulzbacher Str. 11		(09 11) 53 33 49
	Steinbruchs-Berufsgenossenschaft — Sektion II — 7500 Karlsruhe 1 Postfach 61 09	Gartenstr. 56a	(07 21) 2 76 32

PAN	Postanschrift	Hausanschrift	Fernsprecher	
109	Steinbruchs-Berufsgenossenschaft — Sektion III — 5300 Bonn Hausdorffstr. 102		(0 22 21)	22 29 10
	Steinbruchs-Berufsgenossenschaft — Sektion IV — 3000 Hannover Postfach 57 27	Lange Laube 32	(05 11)	2 63 73
110	Berufsgenossenschaft der Feinmechanik und Elektrotechnik — Hauptverwaltung — 5000 Köln 51 Postfach 51 05 80	Oberländer Ufer 130	(02 21)	38 05 01
	Berufsgenossenschaft der Feinmechanik und Elektrotechnik — Bezirksverwaltung Berlin — 1000 Berlin 33 Corrensplatz 2		(03 11)	76 58 37
	Berufsgenossenschaft der Feinmechanik und Elektrotechnik — Bezirksverwaltung Braunschweig — 3300 Braunschweig Lessingplatz 13		(05 31)	2 58 66
	Berufsgenossenschaft der Feinmechanik und Elektrotechnik — Bezirksverwaltung Nürnberg — 8500 Nürnberg 6 Winklerstr. 33		(09 11)	20 31 73
	Berufsgenossenschaft der Feinmechanik und Elektrotechnik — Bezirksverwaltung Stuttgart — 7000 Stuttgart 1 Postfach 29 30	Mörikestr. 3	(07 11)	70 66 17 7 31 80
111	Süddeutsche Eisen- und Stahl- Berufsgenossenschaft — Hauptverwaltung — 6500 Mainz 1 Postfach 37 80	Hindenburgstr. 8	(0 61 31)	6 60 46
	Süddeutsche Eisen- und Stahl- Berufsgenossenschaft — Bezirksverwaltung Mainz — 6500 Mainz Postfach 15 85	Diether-von-Isen- burg-Str. 9–11	(0 61 31)	2 35 49 2 35 40
	Süddeutsche Eisen- und Stahl- Berufsgenossenschaft — Bezirksverwaltung Mannheim — 6800 Mannheim 1 Postfach 20 40	Friedrichsplatz 10	(06 21)	4 34 32 4 34 51

PAN	Postanschrift	Hausanschrift	Fernsprecher	
111	Süddeutsche Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft — Bezirksverwaltung München — 8000 München 38 Postfach 86	Arnulfstr. 283	(08 11)	57 22 97
	Süddeutsche Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft — Bezirksverwaltung Nürnberg — 8500 Nürnberg 2 Postfach 23 49	Weinmarkt 9—11	(09 11)	22 21 47 22 21 49
	Süddeutsche Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft — Bezirksverwaltung Saarbrücken — 6600 Saarbrücken 6 Postfach 108	Koßmann-str. 48—52	(06 81)	6 70 21
	Süddeutsche Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft — Bezirksverwaltung Stuttgart — 7000 Stuttgart 1 Postfach 45	Haußmannstr. 6	(07 11)	24 07 55
112	Hütten- und Walzwerks-Berufsgenossenschaft 4300 Essen Postfach 7 27	Hoffnungstr. 2	(0 21 41)	22 11 76
113	Maschinenbau- und Kleineisenindustrie-Berufsgenossenschaft 4000 Düsseldorf Postfach 55 12	Kreuzstr. 45	(02 11)	8 03 51
	Maschinenbau- und Kleineisenindustrie-Berufsgenossenschaft — Bezirksverwaltung — 4600 Dortmund-Hörde Semerteichstr. 98		(02 31)	4 34 41
	Maschinenbau- und Kleineisenindustrie-Berufsgenossenschaft — Bezirksverwaltung — 5000 Köln 80 Bergisch Gladbacher Str. 3		(02 21)	6 57 01
117	Nordwestliche Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft — Hauptverwaltung — 3000 Hannover Postfach 45 29	Hans-Böckler-Allee 26	(05 11)	8 11 81
	Nordwestliche Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft — Sektion I — 3000 Hannover Postfach 45 27	Hans-Böckler-Allee 26	(05 11)	8 11 81

PAN	Postanschrift	Hausanschrift	Fernsprecher	
117	Nordwestliche Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft — Sektion III — 2800 Bremen Außer der Schleifmühle 4		(04 21)	32 18 68
	Nordwestliche Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft — Sektion IV — 2000 Hamburg 13 Rothenbaumchaussee 145		(04 11)	44 15 15
	Nordwestliche Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft — Sektion V — 2300 Kiel Dahlmannstr. 1–3		(04 31)	4 99 31
	Nordwestliche Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft — Sektion VI — 3300 Braunschweig Postfach 8 84	Gieselerwall 5	(05 31)	4 07 34
	Nordwestliche Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft — Sektion VIII — 1000 Berlin 31 Bundesallee 57/58		(03 11)	87 04 51
118	Süddeutsche Edel- und Unedelmetall-Berufsgenossenschaft 7000 Stuttgart 1 Postfach 45	Haußmannstr. 6	(07 11)	24 07 55
123	Berufsgenossenschaft der keramischen und Glasindustrie 8700 Würzburg 2 Postfach	Röntgenring 2	(09 31)	5 00 11
	Berufsgenossenschaft der keramischen und Glasindustrie — Bezirksverwaltung II — 5450 Neuwied 1 Postfach 3 89	Friedrich-Ebert-Str. 28	(0 26 31)	2 23 40
	Berufsgenossenschaft der keramischen und Glasindustrie — Bezirksverwaltung III — 1000 Berlin 12 Pestalozzistr. 5		(03 11)	32 83 80
	Berufsgenossenschaft der keramischen und Glasindustrie — Bezirksverwaltung IV — 3000 Hannover Postfach 6 40	Osterstr. 63	(05 11)	2 58 93

PAN	Postanschrift	Hausanschrift	Fernsprecher	
123	Berufsgenossenschaft der keramischen und Glasindustrie — Bezirksverwaltung V — 6600 Saarbrücken 6 Postfach 4 50	Koßmannstr. 48-52	(06 81)	6 15 35
125	Berufsgenossenschaft der Gas- und Wasserwerke 4000 Düsseldorf 1 Postfach 17 20	Achenbachstr. 20	(02 11)	68 22 25
	Berufsgenossenschaft der Gas- und Wasserwerke — Geschäftsstelle Berlin — 1000 Berlin 31 Bundesallee 57/58		(03 11)	87 04 46
128	Textil- und Bekleidungs- Berufsgenossenschaft 8900 Augsburg 2 Postfach	Volkhartstr. 6	(08 21)	2 90 81
	Textil- und Bekleidungs- Berufsgenossenschaft — Bezirksverwaltung II — 4050 Mönchengladbach Postfach 1 85	Regentenstr. 21	(0 21 61)	2 46 58
	Textil- und Bekleidungs- Berufsgenossenschaft — Bezirksverwaltung III — 1000 Berlin 31 Bundesallee 57/58		(03 11)	87 26 38
136	Norddeutsche Holz-Berufsgenossenschaft 4800 Bielefeld Postfach 2 21	Turnerstr. 5-9	(05 21)	6 68 81 6 73 96
	Norddeutsche Holz-Berufsgenossenschaft — Geschäftsstelle Berlin — 1000 Berlin 31 Hildegardstr. 29/30		(03 11)	87 33 14 87 17 14
	Norddeutsche Holz-Berufsgenossenschaft — Bezirksverwaltung Bremen — 2800 Bremen 1 Osterdeich 64		(04 21)	49 07 57
	Norddeutsche Holz-Berufsgenossenschaft — Bezirksverwaltung Köln — 5000 Köln 1 Postfach 19 02 42	Venloer Str. 30	(02 21)	51 59 60 51 60 60
137	Süddeutsche Holz-Berufsgenossenschaft — Sektion I — 8000 München 19 Nymphenburger Str. 168		(08 11)	5 16 20 38

PAN	Postanschrift	Hausanschrift	Fernsprecher	
138	Süddeutsche Holz-Berufsgenossenschaft — Sektion II — 7000 Stuttgart 1 Postfach 9 91	Charlottenstr. 29	(07 11)	24 04 41
141	Zucker-Berufsgenossenschaft 3200 Hildesheim Postfach 21 38	Mittelallee 11	(0 51 21)	4 10 86
142	Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gaststätten 6800 Mannheim 1 Steubenstr. 44—46		(06 21)	45 21
147	Bau-Berufsgenossenschaft Hamburg 2000 Hamburg 36 Holstenwall 8		(04 11)	34 17 37
154	Bau-Berufsgenossenschaft Frankfurt am Main 6000 Frankfurt 1 Berliner Str. 55		(06 11)	2 03 26
155	Bau-Berufsgenossenschaft Wuppertal 5600 Wuppertal-Elberfeld Hofkamp 82/84		(0 21 21)	45 03 81
156	Württembergische Bau-Berufsgenossenschaft 7000 Stuttgart 1 Postfach 5 47	Werastr. 23	(07 11)	24 03 46
158	Südwestliche Bau-Berufsgenossenschaft 7500 Karlsruhe 1 Postfach 55 09	Kriegsstr. 35	(07 21)	2 59 51
161	Berufsgenossenschaft der Straßen-, U-Bahnen und Eisenbahnen — Hauptver- waltung und Geschäftsstelle Hamburg — 2000 Hamburg 36 Fontenay 1a		(04 11)	44 54 44
	Berufsgenossenschaft der Straßen-, U-Bahnen und Eisenbahnen — Geschäftsstelle Berlin — 1000 Berlin 31 Bundesallee 57/58		(03 11)	87 43 74
	Berufsgenossenschaft der Straßen-, U-Bahnen und Eisenbahnen — Geschäftsstelle Reutlingen — 7410 Reutlingen Postfach 7 77	Metzgerstr. 13	(0 71 21)	56 65
162	Großhandels- und Lagerei- Berufsgenossenschaft 6800 Mannheim 1 Postfach 8 75	M 5, 7	(06 21)	2 38 46

PAN	Postanschrift	Hausanschrift	Fernsprecher	
162	Großhandels- und Lagerei- Berufsgenossenschaft — Bezirksverwaltung Berlin — 1000 Berlin 31 Bundesallee 57/58		(03 11)	87 04 46
	Großhandels- und Lagerei- Berufsgenossenschaft — Bezirksverwaltung Bremen — 2800 Bremen 1 Bürgermeister-Smidt-Str. 59/61		(04 21)	31 05 84
	Großhandels- und Lagerei- Berufsgenossenschaft — Bezirksverwaltung Essen — 4300 Essen 1 Postfach 7 44	Rüttenscheider Str. 49/57	(0 21 41)	79 29 51
	Großhandels- und Lagerei- Berufsgenossenschaft — Bezirksverwaltung Hamburg — 2000 Hamburg 6 Schäferkampsallee 16		(04 11)	44 15 81
	Großhandels- und Lagerei- Berufsgenossenschaft — Bezirksverwaltung Mainz — 6500 Mainz Postfach 20 80	Rheinstr. 105—107	(0 61 31)	2 53 59 2 75 30
	Großhandels- und Lagerei- Berufsgenossenschaft — Bezirksverwaltung München — 8000 München 2 Herzog-Wilhelm-Str. 22/IV		(08 11)	55 58 45
163	Berufsgenossenschaft für Fahrzeughaltungen 2000 Hamburg 50 Postfach 50 02 29	Altonaer Bahnhof- str. 64	(04 11)	38 13 71
	Berufsgenossenschaft für Fahrzeughaltungen — Bezirksverwaltung Berlin — 1000 Berlin 31 Hildegardstr. 28		(03 11)	86 02 99
	Berufsgenossenschaft für Fahrzeughaltungen — Bezirksverwaltung Hannover — 3000 Hannover Bulßstr. 9		(05 11)	81 34 70
	Berufsgenossenschaft für Fahrzeughaltungen — Bezirksverwaltung München — 8000 München 2 Nymphenburger Str. 25		(08 11)	55 25 25

PAN	Postanschrift	Hausanschrift	Fernsprecher	
163	Berufsgenossenschaft für Fahrzeughaltungen — Bezirksverwaltung Wiesbaden — 6200 Wiesbaden Steubenstr. 5		(0 61 21)	2 36 84 2 46 59
	Berufsgenossenschaft für Fahrzeughaltungen — Bezirksverwaltung Wuppertal — 5600 Wuppertal-Elberfeld Postfach 32 27	Morianstr. 1	(0 21 21)	44 52 56
164	Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft 4100 Duisburg 2 Postfach 10 27	Düsseldorfer Str. 193	(0 21 31)	2 66 81
165	(s. PAN 164)			
166	Tiefbau-Berufsgenossenschaft Gebietsverwaltung Westdeutschland 5600 Wuppertal-Barmen 1 Postfach	Schubertstr. 41	(0 21 21)	66 52 36
167	See-Berufsgenossenschaft 2000 Hamburg 11 Reimerstwierte 2		(04 11)	36 13 71
168	Tiefbau-Berufsgenossenschaft Gebietsverwaltung Süddeutschland 8000 München 19 Romanstr. 35/37		(08 11)	17 22 18
169	Fleischerei-Berufsgenossenschaft 6500 Mainz Diether-von-Isenburg-Str. 15		(0 61 31)	2 52 28 2 52 29
	Fleischerei-Berufsgenossenschaft — Bezirksverwaltung Berlin — 1000 Berlin 41 Fregestr. 44		(03 11)	83 02 78
173	Berufsgenossenschaft für Gesundheits- dienst und Wohlfahrtspflege 2000 Hamburg 6 Schäferkampsallee 24		(04 11)	44 15 71
	Berufsgenossenschaft für Gesundheits- dienst und Wohlfahrtspflege — Geschäftsstelle Berlin — 1000 Berlin 31 Bundesallee 57/58		(03 11)	87 04 46
188	Tiefbau-Berufsgenossenschaft — Gebietsverwaltung Norddeutschland — 3000 Hannover-Kirchrode Postfach 1 28	Tiergartenstr. 39	(05 11)	52 30 27 52 30 28 52 30 29
191	Tiefbau-Berufsgenossenschaft — Gebietsverwaltung Berlin — 1000 Berlin 31 Hildegardstr. 28		(03 11)	87 04 57

PAN	Postanschrift	Hausanschrift	Fernsprecher	
206	Hannoversche landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft 3000 Hannover 1 Elkartallee 25		(05 11)	8 07 31
207	Westfälische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft 4400 Münster Postfach 61 05	Hoher Hecken- weg 76-80	(02 51)	20 21
208	Hessen-Nassauische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft 3500 Kassel 1 Postfach	Murhardstr. 18	(05 61)	1 41 59 1 41 91
209	Rheinische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft 4000 Düsseldorf 1 Postfach 11 25	Merowingerstr. 103	(02 11)	33 01 21
212	Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft Rheinessen-Pfalz 6720 Speyer Postfach 8 51	Theodor-Heuss- Str. 1	(0 62 32)	7 10 21
219	Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft Württemberg 7000 Stuttgart 1 Postfach 9 50	Olgastr. 89	(07 11)	24 97 61
223	Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft 7500 Karlsruhe Postfach 3 29	Kriegsstr. 47b	(07 21)	2 51 24
227	Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft Oldenburg-Bremen 2900 Oldenburg Postfach 6 25	Staugraben 2	(04 41)	2 73 77
228	Braunschweigische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft 3300 Braunschweig Bruchtorwall 13		(05 31)	2 18 43
232	Lippische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft 4930 Detmold Postfach 33	Bismarckstr. 11	(0 52 31)	2 25 15
235	Gartenbau-Berufsgenossenschaft 3500 Kassel 1 Postfach 4 22	Goethestr. 27-29	(05 61)	1 78 83
243	Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für das Saarland 6600 Saarbrücken 3 Postfach 3 44	Heinestr. 2-4	(06 81)	6 75 14
256	(s. PAN 206)			

PAN	Postanschrift	Hausanschrift	Fernsprecher	
301	Hessische Ausführungsbehörde für Unfallversicherung 6000 Frankfurt 1 Bockenheimer Anlage 37		(06 11)	72 62 41
303	Landesausführungsbehörde für Unfallversicherung Rheinland-Pfalz 5470 Andernach Postfach 2 40	Ludwig-Hilleshaim-Str. 3	(0 26 31)	4 40 32
304	Bundesausführungsbehörde für Unfallversicherung 2940 Wilhelmshaven 1 Postfach 1 80	Gökerstr. 14	(0 44 21)	2 65 91
305	(s. PAN 304)			
306	(s. PAN 304)			
307	Bundespostausführungsbehörde für Unfallversicherung 7000 Stuttgart 1 Postfach 50 06	Rosenbergstr. 16	(07 11)	29 95 91
308	Ausführungsbehörde für Unfallversicherung des Landes Nordrhein-Westfalen 4000 Düsseldorf Bastionstr. 39		(02 11)	3 20 25
309	Ausführungsbehörde für Unfallversicherung des Landes für die Reg.-Bez. Nordwürttemberg und Südwürttemberg-Hohenzollern 7000 Stuttgart 1 Panoramastr. 27		(07 11)	29 31 21
310	Freie und Hansestadt Hamburg Arbeits- und Sozialbehörde Eigenunfallversicherung 2000 Hamburg 22 Postfach 58 67	Hamburger Str. 47	(04 11)	29 18 81
313	(s. PAN 303)			
314	Gemeindeunfallversicherungsverband Rheinland-Pfalz 5470 Andernach Postfach 2 40	Ludwig-Hilleshaim-Str. 3	(0 26 31)	4 40 31
315	(s. PAN 313)			
316	Bundesbahn-Ausführungsbehörde für Unfallversicherung — Rentenstelle — 6000 Frankfurt 1 Kaiserstr. 48		(06 11)	2 65 60 79
317	(s. PAN 307)			

PAN	Postanschrift	Hausanschrift	Fernsprecher
322	Bundesbahn-Ausführungsbehörde für Unfallversicherung — Hauptverwaltung — 6000 Frankfurt 1 Karlstr. 4—6		(06 11) 2 65 56 74
323	Eigenunfallversicherung der Stadt Frankfurt am Main 6000 Frankfurt 1 Postfach 27 32	Battonnstr. 40/42	(06 11) 2 12 37 17
324	Rheinischer Gemeindeunfallversicherungs- verband 4000 Düsseldorf 1 Postfach 66 40	Klosterstr. 66	(02 11) 35 38 41
330	Eigenunfallversicherung Berlin 1000 Berlin 31 Bundesallee 199		(03 11) 78 01 38 81
334	Eigenunfallversicherung der Stadt Köln 5000 Köln 1 Appellhofplatz 23—25		(02 21) 2 21 21 85
335	Württembergischer Gemeindeunfall- versicherungsverband 7000 Stuttgart 1 Panoramastr. 11		(07 11) 29 31 21
336	Unfallversicherungsverband der Badischen Gemeinden und Gemeindeverbände 7500 Karlsruhe 1 Postfach 69 29	Weberstr. 9	(07 21) 2 72 11
337	Ausführungsbehörde der Unfall- versicherung für das Land Niedersachsen 3000 Hannover-Wülfel Am Mittelfelde 169		(05 11) 86 40 11
339	Hessischer Gemeindeunfallversicherungs- verband 6000 Frankfurt 1 Bockenheimer Anlage 37		(06 11) 72 62 41
342	Landeshauptstadt München Gemeindliche Ausführungsbehörde für die gesetzliche Unfallversicherung 8000 München 1 Rathaus		(08 11) 21 53 36
343	Gemeindeunfallversicherungsverband Oldenburg 2900 Oldenburg Postfach 3 44	Schloßplatz 26	(04 41) 2 63 47
344	Braunschweigischer Gemeinde-Unfall- versicherungsverband 3300 Braunschweig Postfach	Kurt-Schumacher- Str. 20	(05 31) 7 51 79

PAN	Postanschrift	Hausanschrift	Fernsprecher	
345	Bayerischer Gemeindeunfallversicherungs- verband 8000 München 2 Barer Str. 24		(08 11)	28 40 21
374	Ausführungsbehörde für Unfallver- sicherung des Landes Schleswig-Holstein 2300 Kiel 14 Schulstr. 29		(04 31)	7 56 51
380	Ausführungsbehörde für Unfallversicherung des Landes für die Regierungsbezirke Nordbaden und Südbaden 7500 Karlsruhe 1 Postfach 69 29	Weberstr. 9	(07 21)	2 72 11
385	Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover 3000 Hannover-Wülfel Am Mittelfelde 169		(05 11)	86 40 11
388	Staatliche Ausführungsbehörde für Unfallversicherung 8000 München 2 Barer Str. 24		(08 11)	28 40 21
392	Ausführungsbehörde für Unfallversicherung des Bundesministers für Verkehr — Abteilung Wasserstraßen — 4400 Münster Postfach 59 05	Cheruskerring 11	(02 51)	2 00 25
393	Gemeindeunfallversicherungsverband für das Saarland 6600 Saarbrücken 1 Postfach 3 56	Hohenzollernstr.13	(06 81)	5 40 21
394	Landesausführungsbehörde für Unfallversicherung des Saarlandes 6600 Saarbrücken 1 Postfach 3 56	Hohenzollernstr.13	(06 81)	5 40 21
399	Gemeindeunfallversicherungsverband Westfalen-Lippe 4400 Münster Postfach 30 43	Piusallee 188	(02 51)	2 06 68
478	Braunschweigische landwirtschaftliche Alterskasse 3300 Braunschweig Bruchtorwall 13		(05 31)	2 18 43
540	Bundesversicherungsanstalt für Angestellte 1000 Berlin 31 Ruhrstr. 2		(03 11)	8 60 51
541	(s. PAN 540)			

PAN	Postanschrift	Hausanschrift	Fernsprecher	
660	Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder 7500 Karlsruhe Postfach 65 53	Hans-Thoma-Str. 19	(07 21)	2 29 71
670	Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes VVaG 6200 Wiesbaden 1 Postfach	Salierstr. 6	(0 61 21)	70 71
680	Bundesversicherungsanstalt für Angestellte 1000 Berlin 31 Ruhrstr. 2		(03 11)	8 60 51
681	(s. PAN 680)			
690	Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost — Hauptverwaltung — 7000 Stuttgart 1 Postfach 50 06	Rosenbergstr. 16	(07 11)	62 34 56
801	Verwaltungsstelle Aachen der Bundesknappschaft 5100 Aachen Postfach 70	Monheimsallee 22	(02 41)	3 49 54
802	Geschäftsstelle Moers der Bundesknappschaft 4130 Moers Postfach 2 74	Bankstr. 37	(0 28 41)	2 39 61
804 (fiktiv)	Verwaltungsstelle Saarbrücken der Bundesknappschaft 6600 Saarbrücken Postfach 13 10	Trierer Str. 8	(06 81)	4 19 81
805 (fiktiv)	Bundesknappschaft 4630 Bochum Postfach 21 50	Pieperstr. 14—28	(0 23 21)	30 41
806	Verwaltungsstelle Siegen der Bundesknappschaft Geschäftsstelle Weilburg 6290 Weilburg Postfach 60	Wilhelmstr. 11	(0 64 71)	2 70 6 69
807	Verwaltungsstelle Hannover der Bundesknappschaft 3000 Hannover 1 Postfach 11 80	Siemensstr. 7	(05 11)	8 07 91
810	Verwaltungsstelle Kassel der Bundesknappschaft 3500 Kassel Postfach 70	Kölnische Str. 73	(05 61)	1 46 91 7 11 91

PAN	Postanschrift	Hausanschrift	Fernsprecher	
813	Verwaltungsstelle Köln der Bundesknappschaft 5000 Köln 1 Postfach 19 02 46/66	Werderstr. 1	(02 21)	51 85 41
816	Verwaltungsstelle München der Bundesknappschaft 8000 München 13 Postfach 54	Friedrichstr. 19	(08 11)	33 40 51
821	(s. PAN 801)			
822	(s. PAN 802)			
826	(s. PAN 806)			
827	(s. PAN 807)			
830	(s. PAN 810)			
833	(s. PAN 813)			
836	(s. PAN 816)			
851	(s. PAN 801)			
863	(s. PAN 813)			
871	(s. PAN 801)			
910 bis 929	Bundesversicherungsanstalt für Angestellte 1000 Berlin 31 Ruhrstr. 2		(03 11)	8 60 51
970	(s. PAN 910)			
971	(s. PAN 910)			
979	Seekasse Rentenversicherungsanstalt für Seeleute 2000 Hamburg 11 Reimerstwierte 2		(04 11)	36 13 71
980	(s. PAN 910)			
981	(s. PAN 910)			
	Nachrichtlich:			
	Verband Deutscher Rentenversicherungsträger 6000 Frankfurt 1 Eysseneckstr. 55		(06 11)	55 08 51
	Bundesknappschaft 4630 Bochum Postfach 21 50	Pieperstr. 14–28	(0 23 21)	30 41

PAN	Postanschrift	Hausanschrift	Fernsprecher
981	Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften e. V. 5300 Bonn Langwartweg 103		(0 22 21) 10 91
	Bundesverband der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften e. V. 3500 Kassel Goethestr. 21		(05 61) 1 78 72
	Bundesarbeitsgemeinschaft der gemeind- lichen Unfallversicherungsträger e. V. 8000 München 2 Barer Str. 24		(08 11) 28 40 21
	Gesamtverband der landwirtschaftlichen Alterskassen 3500 Kassel Goethestr. 21		(05 61) 1 78 72
	Bundesversicherungsamt 1000 Berlin 30 Reichpietschufer 72—76		(03 11) 26 91 71

Verzeichnis
über die vergebenen Behördenschlüssel
 (Stellen 13–16 des Auskunftersuchens)

Schlüssel- zahl	Bezeichnung und Anschrift der auftraggebenden Behörde	Bezeichnung und Anschrift des beauftragten Rechenzentrums
0001	Versorgungsämter (VA) 40 VA Aachen 50 VA Bielefeld 41 VA Duisburg 51 VA Dortmund 42 VA Düsseldorf 52 VA Gelsenkirchen 43 VA Essen 53 VA Münster 44 VA Köln 54 VA Soest 45 VA Wuppertal	Datenverarbeitungszentrum der Verwaltung der Kriegsopferversorgung NW. 4000 Düsseldorf 30, Roßstr. 92 Tel. 43 40 81
0002	Ämter der Lastenausgleichsverwaltung	Rechenzentrum der Finanzverwaltung des Landes NW. 4000 Düsseldorf 30, Roßstr. 64 Tel. 44 53 41
0003	Landesrentenbehörde 4000 Düsseldorf 30, Tannenstr. 26	Rechenzentrum des Statistischen Landesamtes NW. 4000 Düsseldorf 30, Ludwig-Beck-Str. 23 Tel. 6 21 81
0004		
0005		
0006	Landschaftsverband Westfalen-Lippe 4400 Münster (Westf.), Frh.-vom-Stein-Platz 1	Rechenzentrum des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe 4400 Münster (Westf.), Frh.-vom-Stein-Platz 1
0007		
0008		
0009		
0010		
0011		

Hinweise

Inhalt des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Land Nordrhein-Westfalen

Nr. 5 v. 17. 2. 1972

(Einzelpreis dieser Nummer 0,90 DM zuzügl. Portokosten)

Glied.- Nr.	Datum		Seite
2180	1. 2. 1972	Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Zuständigkeit nach der Durchführungsverordnung zum Vereinsgesetz	21
231 237	1. 2. 1972	Verordnung über Zuständigkeiten nach dem Städtebauförderungsgesetz	22
7101 28	25. 1. 1972	Verordnung über die Buchführungs- und Auskunftspflicht von Auskunfteien und Detekteien (Auskunftei- und Detekteiverordnung)	22
	28. 1. 1972	Öffentliche Bekanntmachung betr. Erhöhung der thermischen Leistung des AVR-Atomversuchskraftwerkes in Jülich der Arbeitsgemeinschaft Versuchsreaktor AVR GmbH von 46 Megawatt auf 56 Megawatt	23
	28. 1. 1972	Öffentliche Bekanntmachung betr. Antrag der Kernforschungsanlage Jülich GmbH auf Errichtung und Betrieb einer kritischen Anordnung mit kugelförmigen Brennelementen	24
		Hinweis für die Bezieher des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Land Nordrhein-Westfalen	24

— MBL NW. 1972 S. 395.

Nr. 6 v. 23. 2. 1972

(Einzelpreis dieser Nummer 0,90 DM zuzügl. Portokosten)

Glied.- Nr.	Datum		Seite
232	10. 2. 1972	Erste Verordnung zur Änderung der Überwachungsverordnung	26
232	10. 2. 1972	Verordnung über die Übertragung der Aufgaben der unteren Bauaufsichtsbehörde auf die Stadt Geilenkirchen, Kreis Heinsberg	26
7129	8. 2. 1972	Vierte Verordnung zur Änderung der Verordnung über Kosten für Messungen an Feuerungsanlagen mit Ölbrennern	26
		Hinweis für die Bezieher des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Land Nordrhein-Westfalen	26

— MBL NW. 1972 S. 395.

Einzelpreis dieser Nummer 6,50 DM

Einzellieferungen nur durch den August Bagel Verlag, Düsseldorf, gegen Voreinsendung des vorgenannten Betrages zuzügl. 0,50 DM Versandkosten auf das Postscheckkonto Köln 85 16 oder auf das Girokonto 35 415 bei der Westdeutschen Landesbank, Girozentrale Düsseldorf. (Der Verlag bittet, keine Postwertzeichen einzusenden.) Es wird dringend empfohlen, Nachbestellungen des Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen möglichst innerhalb eines Vierteljahres nach Erscheinen der jeweiligen Nummer bei dem August Bagel Verlag, 4 Düsseldorf, Grafenberger Allee 100, vorzunehmen, um späteren Lieferschwierigkeiten vorzubeugen. Wenn nicht innerhalb von vier Wochen eine Lieferung erfolgt, gilt die Nummer als vergriffen. Eine besondere Benachrichtigung ergeht nicht.

Herausgegeben von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, Elisabethstraße 5. Druck: A. Bagel, Düsseldorf; Vertrieb: August Bagel Verlag, Düsseldorf. Bezug der Ausgabe A (zweiseitiger Druck) und B (einseitiger Druck) durch die Post. Ministerialblätter, in denen nur ein Sachgebiet behandelt ist, werden auch in der Ausgabe B zweiseitig bedruckt geliefert.

Bezugspreis vierteljährlich: Ausgabe A 20,80 DM, Ausgabe B 22,— DM.

Die genannten Preise enthalten 5,5 % Mehrwertsteuer.